

# THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Sommersemester 2006

Das KVV liegt auch als Broschüre vor (mit zusätzlichen Informationen und Adressen zum Studium in Leipzig).

<b>I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG</b>	<b>3</b>
<b>1. Editorial</b>	<b>3</b>
<b>2. Verwaltung der Theologischen Fakultät</b>	<b>5</b>
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studieninformationen/Einschreibungen	5
d) Verwaltung/Sekretariat	6
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	6
<b>3. Wichtige Daten für das Sommersemester 2006</b>	<b>7</b>
Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät	7
Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät	8
<b>II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>9</b>
<b>1. Besondere Veranstaltungen</b>	<b>9</b>
<b>2. Andachten in der Theologischen Fakultät</b>	<b>12</b>
<b>3. Abkürzungen</b>	<b>12</b>
<b>4. Lehrveranstaltungen</b>	<b>13</b>
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	16
Judaistik	24
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	29
Institut für Kirchengeschichte	39

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	48
Ökumenik und Konfessionskunde	50
Territorialkirchengeschichte	53
Institut für Systematische Theologie	55
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	63
Institut für Praktische Theologie	65
Religions- und Kirchensoziologie	75
Missionswissenschaft	78
Institut für Religionspädagogik	79
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	84
Lektorat für Alte Sprachen	86
Angebote anderer Fakultäten	89
Juristenfakultät.....	89
Institut für Philosophie.....	89
Institut für Germanistik.....	90
Fachsprachenzentrum.....	90

**5. Curriculum von SS 06 bis WS 07/08** **91**

# I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

## 1. Editorial

Liebe Kommilitoninnen und liebe Kommilitonen,

„Der gebildete Mensch gehört in die Stube“, zitierte Theodor Fontane einen sächsischen Professor vor mehr als 100 Jahren in einem seiner ungezählten Briefe (die übrigens bis heute nichts von ihrer Frische verloren haben). Auch auf die Gefahr hin, mich damit unbeliebt zu machen: Das gilt auch heute noch – für Theologiestudierende und -dozierende gleichermaßen; selbst im Sommersemester, das erfahrungsgemäß besonders reich an Ablenkungen und Out-door-Aktivitäten ist. Wer eines Tages selber eine Botschaft an Menschen weitergeben will, muss zuvor gründlich und ausdauernd gelesen und nachgedacht, meditiert und reflektiert haben. Die im vorliegenden Vorlesungsverzeichnis angezeigten Lehrveranstaltungen, und es ist auch diesmal wieder ein vielfältiges und vielversprechendes Angebot, haben erst dann ihr Ziel erreicht, wenn sie Studierende zur eigenen Weiterarbeit anregen konnten. Dabei geht es übrigens gar nicht so sehr darum, am Ende des Studiums möglichst viele Seiten gelesen zu haben. Auch an dieser Stelle gilt: Qualität geht vor Quantität. Oder mit Martin Luther gesprochen: „Nicht viel lesen, sondern gut Ding viel und oft lesen macht fromm und klug dazu.“ Mir ist bewusst, dass vor allem Studienanfängerinnen und Studienanfänger angesichts der heutigen theologischen Literaturflut an dieser Stelle überfordert sind. Darum möchte ich Sie ermutigen, sich an Kommilitonen höherer Semester zu wenden und sich von diesen beraten zu lassen. Aber auch wir Dozierende sind über die obligatorische Studienberatung hinaus gerne bereit, Ihnen im Hinblick auf empfehlenswerte Literatur mit Rat und Tat weiterzuhelfen.

Leipzig ist traditionellerweise die Stadt des Buches. Daran wird sich auch durch den Wegzug des Reclam-Verlags nichts ändern. Das zeigt sich daran, dass in Leipzig die Deutsche Bücherei ihren Sitz hat, an die von allen deutschsprachigen Neuerscheinungen seit 1913 ein Pflichtexemplar abgeliefert werden muss. Alle Bücher können in den Lesesaal der Deutschen Bücherei zur Einsicht bestellt werden. Die Rolle Leipzigs als Buchstadt wird genauso am imposanten Bau der Universitätsbibliothek Albertina deutlich, in unmittelbarer Nähe zum Bundesverwaltungsgericht gelegen. Es lohnt sich auch für Theologiestudierende, in ihren nach modernsten bibliothekarischen Grundsätzen wiederaufgebauten Lesesälen zu arbeiten.

Am Schluss meiner Laudatio auf das theologische Bücherstudium bleibt mir noch eines zu sagen: Leipzig hat auch einen hohen Freizeitwert. Seen wie der Cospudener und der Kulkwitzer laden gerade im Sommersemester zum Baden ein. Ein Tor, wer den Studienwert eines Bades im kühlen Nass am Abend eines heißen Arbeitstages leugnen wollte. Dagegen hätte sicher auch der sächsische Universitätsprofessor vor 100 Jahren nichts einzuwenden gehabt.

Gottes Segen für ein erfolgreiches Sommersemester 2006 wünscht Ihnen

Ihr

Peter Zimmerling

## 2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

### a) Postadresse

Universität Leipzig  
Theologische Fakultät  
04109 Leipzig  
Otto-Schill-Str. 2  
Tel: (0341) 97-35400  
Fax: (0341) 97-35499  
[www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/)

### b) Dekanat

**Dekan** der  
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann  
Sprechzeiten: Di 11.00-12.00 Uhr, Raum 308  
Dekanatssekretariat: Angela Härting  
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

**Prodekan:** Prof. Dr. Rüdiger Lux  
Sprechzeiten: Do 13.00-14.30 und n. V.

**Studiendekan:** Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt  
Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00 Uhr und n. V.

### c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:  
Sprechzeiten: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt  
Mi 9.00-11.00 Uhr, Raum 317

Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer  
Mi 13.30-14.30 Uhr und n. V. Raum 432

Sprechzeiten Prof. Dr. Gunda Schneider  
Do 13.00-14.30 Uhr und n. V., Raum 318

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch  
Mo 11.00-12.00 Uhr  
Di 9.15-10.00 Uhr und n. V., Raum 309

Studentensekretariat/  
Prüfungsamt: Cornelia Kratz  
ckratz@uni-leipzig.de  
Mo 13.30-15.00 Uhr

Sprechzeiten: Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr  
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305  
Tel.: (0341) 97 35 405

**d) Verwaltung/Sekretariat**

Dekanatsrat: Dr. Günter Thiel  
thiel@theologie.uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 97 35 402

**e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens**

04109 Leipzig Sprechzeiten: Di 9.00-13.00  
Uhr  
Otto-Schill-Str. 2 Mo u. Di 14.00-17.00 Uhr, Raum 303  
Geschäftsführer: Dipl. theol. Andres Straßberger  
Tel.: 0341/97 35407  
Fax: 0341/97 35 409  
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

**f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD**

04109 Leipzig Wissenschaftliche Geschäftsführerin:  
Otto-Schill-Str. 2 Dr. Irene Mildenberger  
Tel.: (0341) 97-35480 Sprechzeiten: n.V.  
Fax: (0341) 97-35489 Sekretärin: Regina Schelske

**g) Fachschaft der Theologischen Fakultät**

04109 Leipzig,  
Otto-Schill-Str. 2 3. Etage, Raum 321  
Tel.: 0341/97 35501 Sprechzeiten: siehe Aushang  
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

### **3. Wichtige Daten für das Sommersemester 2006**

<b><u>Semestereröffnung:</u></b>	<b>03.04.06 (Montag)</b>	
<b><u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u></b>	<b>04.04.06 (Dienstag)</b>	
<b><u>Vorlesungsende:</u></b>	<b>21.07.06 (Freitag)</b>	
<b>Karfreitag:</b>	<b>14.04.06 (Freitag)</b>	<b>(vorlesungsfrei)</b>
<b>Ostermontag:</b>	<b>17. 04. 06 (Montag)</b>	<b>(vorlesungsfrei)</b>
<b>1. Mai</b>	<b>01.05.06 (Montag)</b>	<b>(vorlesungsfrei)</b>
<b>Himmelfahrt</b>	<b>25.05.06 (Donnerstag)</b>	<b>(vorlesungsfrei)</b>
<b>Pfingstpause</b>	<b>03.06.06 – 11.06.06 (vorlesungsfrei)</b>	
<b><u>Rückmeldetermin:</u></b>	<b>01.06.06–15.08.06</b> <b>(zum Wintersemester 05/06)</b>	
<b><u>Prüfungen</u> (Vorzugszeitraum):</b>	<b>23.07.06-04.08.06</b>	

### **Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät**

**Erste Theologische Prüfung:** bis **15. Dezember** (Examen im SS)  
bis **1. Juni** (Examen im WS)  
(Poststempel, Anmeldung Zi. 303)

**Diplomprüfung:** Termine wie oben (Anm. Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

**Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)**

**bis 10. Januar, Raum 305 (WS)**

**bis 1. Juni, Raum 305 (SS)**

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)**

**spätestens bis 1. November 2004, Zimmer 305 (SS)**

**spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS)**

***Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für die Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen.*** Es ist günstig, die

ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

**Biblicum:**

Einschreibung in die Liste

**bis 10. Januar,**  
*Raum 305 (WS)*

**bis 1. Juni,**  
*Raum 305 (SS)*

**Sprachprüfungen:**

**Latinum, Graecum, Hebraicum**

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

**Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät**

***Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2006***

**Klausur** für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

**Mittwoch, 19.07.06 (Altes und Neues Testament)**

**Freitag, 21.07.06 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)**

**Bibelkunde Altes Testament (mündlich):**

**1. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 19., 20. 07. 2006**

**2. Termin: Dienstag, 26. 09. 2006**

**Bibelkunde Neues Testament (mündlich).**

**1. Termin: Donnerstag, Freitag, 20. , 21. Juli 2006**

**2. Termin: Donnerstag, 28. 09. 2006**

Der zweite Termin ist vorwiegend für Nachprüfungen vorgesehen, um Verzögerungen im Studienablauf zu vermeiden.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag).

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss.



## II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

### 1. Besondere Veranstaltungen

#### Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit sind wir dort immer in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich entweder auf unsere Newsletterliste ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: [www.uni-leipzig.de/~theostud/](http://www.uni-leipzig.de/~theostud/).

Zu Beginn des Semesters führen wir Studienberatungen am Do 9.3.; Di 14.3.; Do 16.3. und Mo 3.4. jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr im Raum 321 durch.

Wer die ersten Hürden des Studienbeginns dann erfolgreich überstanden hat, ist herzlich zu einem Ausflug in den ersten Wochen des Semesters eingeladen. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch einen Aushang bekannt geben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 4.4.2006 19:30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße. 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor **18:00 Uhr** findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" sehr empfehlenswert ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir euch gern telefonisch (0341/9735501) oder per Mail ([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

- Montag, 03.04.2006**  
**15.30 Uhr**  
 Universitätsgebäude  
 Augustusplatz  
 Obere Zentralmensa
- Semestereröffnung**  
**Gastvorlesung:**  
 Professor Dr. Erich Zenger,  
 Universität Münster  
 Das Thema wird per Aushang  
 bekannt gegeben
- Mittwoch, 05.04.2006**  
**19.00 Uhr**  
 Thomaskirche
- Ökumenischer Semesteranfangs-  
 gottesdienst** der Universität Leipzig  
 und der Leipziger Hochschulen  
**Predigt: Prof. Dr. Martin Petzoldt**
- Mittwoch, 12.04.2006**  
 17.00 Uhr  
 Otto-Schill-Str. 2  
 Raum 313
- Studienberatung mit dem  
 Studiendekan**  
 Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-  
 lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb  
 einer Landeskirche ist dieses Angebot obliga-  
 torisch.
- Mittwoch, 19.07.2006**  
**19.00 Uhr**  
 Nikolaikirche
- Semesterabschlussgottesdienst** der  
 Universität Leipzig und der Leipziger  
 Hochschulen  
**Predigt: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann**
- Donnerstag, 20.07.2006**  
 18.00 Uhr
- Verabschiedung der  
 Absolventinnen und Absolventen**  
 im Alten Senatssaal, Ritterstr. 14
- Di, 14. 02. 06 bis Fr, 17. 02. 06** **Einführungskurs in die Theologie  
 für Studienanfänger in Kohren-Sahlis**  
 Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-  
 lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb  
 einer Landeskirche ist dieses Angebot obliga-  
 torisch

Das *Leipziger Forum Naturwissenschaft – Philosophie – Theologie* setzt im Sommersemester 2006 mit dem zweiten und letzten Teil die **interdisziplinäre Ringvorlesung** fort zum Thema

### **Paradigma Evolution Chancen und Grenzen eines Erklärungsmusters**

Darwins Erklärung zur Entstehung der Arten hat sich zu einem universalen Erklärungsmodell in den Naturwissenschaften ausgeweitet. Im ersten Teil der Ringvorlesung (WS 2006/07) ist diese Entwicklung nachgezeichnet worden durch Vorträge aus der Biologie (Prorektor Prof. Dr. Martin Schlegel, Leipzig), aus der Physik (Prof. Dr. Werner Ebeling, Berlin) und aus der Biochemie (Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger, Leipzig). Die Logik dieses Paradigmas sowie seine Ausweitung auf die Erklärung kultureller Systeme ist aber inzwischen durch die Philosophie hinterfragt (Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer, Leipzig) und deren Rezeption durch die Theologie problematisiert worden (Prof. Dr. Matthias Petzoldt, Leipzig).

Im Sommersemester wird die Ringvorlesung mit folgenden Vorträgen fortgesetzt (vorläufige Planung – bitte Aushänge beachten):

06.04. Dr. Wolfgang Enard (Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie)  
*Genetische Unterschiede zwischen Menschen und Schimpansen*

27.04. Prof. Dr. Hubert Seiwert (Religionswissenschaft)  
*Evolution von Religion oder Evolution von Religionen? Theorien genetischer und kultureller Evolution in der Religionswissenschaft*

11.05. Prof. Dr. Thomas Voss (Soziologie)  
*Evolutionäre Erklärungen in den Sozialwissenschaften*

29.06. Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert (Virologie)  
*Viren – Evolution von inkompletten Lebensformen: Koevolution von Virus und Wirt*

**An den genannten Terminen findet die Ringvorlesung 18.30 Uhr im  
Neuen Senatssaal, Ritterstr. 26, statt.**

Kontakt: Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie), Prof. Dr. Matthias Petzoldt (Theologische Fakultät)

## **2. Andachten in der Theologischen Fakultät**

### **Andacht**

*„Wir können's ja nicht lassen...“*

euch hiermit herzlich zur Andacht einzuladen. Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Meditation, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Auch sonst steht der Andachtsraum jederzeit für euch offen.

Von Dienstag bis Donnerstag könnt ihr die Andachten im Raum 510, 5. Etage von 10.50 bis 11.10 Uhr besuchen, die von Studierenden und Dozenten ausgestaltet werden, um

*...von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“* (Apg. 4,20)

Mareike und Samuel

### **3. Abkürzungen**

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

HSG	= Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HSG (K)	= Hörsaal (Keller) im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HS Geistesw.	= Hörsaal im Geisteswissenschaftlichen Zentrum, Beethovenstr. 15
SG	= Seminargebäude, Augustusplatz
HS Otto-Schill-Str. 2, EG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss
Städtisches Kaufhaus	= Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße 16

## **4. Lehrveranstaltungen**

**Einschreibung  
in Lehr-  
veranstaltungen**

An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:**

**im Sommersemester 2006 am 17.03.2006**

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: [www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/) zu finden.

# INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## **Einleitung in das Alte Testament** **01011001**

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mi 9.15-10.45  
Do 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die biblischen Bücher des Alten Testaments. Sie stellt den Aufbau dieser Bücher dar (synchrone Lektüre), ihre Entstehungsgeschichte (diachrone Lektüre) und ihren zeit- und theologiegeschichtlichen Kontext. Ebenso werden die sog. "Einleitungsfragen" sowie neue Forschungsansätze vorgestellt.

### **Literaturhinweise:**

E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Verlag: Stuttgart/Berlin/Köln 2014 (bitte jeweils neueste Auflage benutzen). - J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2006. - R.G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik, Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2000.

### **Bemerkungen:**

Zeitaufwand/Woche: 4+x Std.

## **Hiob** **01011011**

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/  
4 SWS /

Di 9.15-10.45  
Fr 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Das Buch Hiob thematisiert die alten Menschheitsfragen nach dem leidenden Gerechten, dem Zusammenhang von Tun und Ergehen und nach den verborgenen und offenbaren Ordnungen in der Schöpfung. Es ist aus einem breiten Strom altorientalischer »Hiobliteratur« hervorgegangen und hat eine reichhaltige Wirkungsgeschichte in der Weltliteratur erfahren. Die Vorlesung wird die Rahmenerzählung sowie



ausgewählte Kapitel des Dialogteiles (Freundesreden/Reinigungsreden/Gottesreden) auf der Grundlage des hebräischen Urtextes interpretieren. Die dreistündige Vorlesung ist verbunden mit einer einstündigen fakultativen Lektüre der hebräischen Texte, die zur Behandlung kommen.

### **Literaturhinweise:**

Kommentare: G. Fohrer: Das Buch Hiob, KAT, Gütersloh 1963. - F. Hesse: Hiob, ZBK 14, Zürich 1978. - F. Horst: Hiob 1-19, BKAT XVI/1, Neukirchen-Vluyn 1983, 4. Auflage. - H. Strauss: Hiob 19,1-42,17, BKAT XVI/2, Neukirchen-Vluyn 2000. - H. Groß, Ijob, NEB, Würzburg 1986. - J. Ebach: Streiten mit Gott. Hiob, Bd. 1 u. 2, Neukirchen-Vluyn 1995/96.

Monographien: H.-P. Müller: Das Hiobproblem, EdF 84, Darmstadt 1978. - V. Maag: Hiob. Wandlung und Verarbeitung des Problems in Novelle, Dialogdichtung und Spätfassungen, FRLANT 128, Göttingen 1982. - G. Fuchs, Mythos und Hiobdichtung. Aufnahme und Umdeutung altorientalischer Vorstellungen, Stuttgart/Berlin/Köln 1993. - M. Köhlmoos, Das Auge Gottes, FAT 25, Tübingen 1999.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzung für die Teilnahme der Studierenden in den Studiengängen D und MHF ist das Hebraicum. Es wird erwartet, dass sie den hebräischen Text präparieren. Den Studierenden ohne Hebräischkenntnisse wird eine deutsche Übersetzung zur Verfügung gestellt.

## **Krieg und Frieden 01011002**

Berlejung, Angelika

HS/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Anhand ausgewählter Texte des AT und von außerbiblischen Texten (in Übersetzung) sowie von zur Verfügung stehendem Bildmaterial wird das Thema "Krieg" bzw. "Friede" erarbeitet. Dabei geht es historisch um die Kriege, die die politische, wirtschaftliche und soziale Geschichte Palästinas geprägt haben, und theologisch um die Deutung der Geschehnisse und die grundsätzliche Bewertung von Krieg/Frieden im AT. Diskutiert werden auch die Bezeichnung "Herr der Heerscharen", der "Bann" und das Konzept des "Heiligen Krieges", das atl. vor allem bei der sog. "Landnahme" und in eschatologischen Szenarien eine Rolle spielt.

### **Literaturhinweise:**

A. Berlejung, Gewalt ins Bild gesetzt, BiKi 2005; W. Mayer, Politik und Kriegskunst der Assyrer, ALASP 9, Münster 1995. - E. Otto, Krieg und Religion im Alten Orient und im alten Israel, in: E. Otto/S. Uhlig (Hg.), Kontinuum und Proprium, Orientalia biblica et christiana 8, Wiesbaden 1996, 49-58. - M. Weippert, "Heiliger Krieg" in Israel und Assyrien, in: H.-P. Müller (Hg.), Babylonien und Israel, Wege der Forschung 633, Darmstadt 1972/1991, 259-300. - B. Oded, "The Command of the God" as a Reason for Going to War in the Assyrian Royal Inscriptions, in: M. Cogan, I. Eph'al (Hg.), Ah, Assyria ... , Scripta Hierosolymitana 33, Jerusalem 1991, 223-230.

### **Bemerkungen:**

Zeitaufwand/Woche: 6+x Std.

## **Wunder und Wundergeschichten im Alten Testament 01011012**

Lux, Rüdiger

HS/ MNF, RP/  
2 SWS /

Di 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Ist das Wunder des Glaubens liebstes Kind? Das neuzeitliche stark vom naturwissenschaftlichen Denken geprägte Weltbild ist für viele Menschen durch eine geradezu geschlossene Naturkausalität bestimmt. Als Wunder gilt dagegen die Durchbrechung »eherner Naturgesetze«. Ist dieses Wunderverständnis den alttestamentlichen Wundergeschichten angemessen? Warum und wozu schrieb man in biblischer Zeit Wundergeschichten? Welche Erfahrungen haben sich in ihnen niedergeschlagen? In welchem Bezug standen sie zur Wirklichkeit? Anhand unterschiedlicher Typen von Wundererzählungen des Alten Testaments soll in die exegetischen Methoden eingeführt werden. Ziel ist es, das Wunderverständnis der biblischen Texte herauszuarbeiten und mit unseren eigenen Vorstellungen von dem, was ein Wunder sei, zu konfrontieren.

### **Literaturhinweise:**

F.-E. Wilms, Wunder im Alten Testament, Regensburg 1979. - Th. Staubli, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf 1999, 2. Aufl.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar ist die bestandene Bibelkundeprüfung Altes Testament.

**Männer, Frauen und Kinder**  
**01011022**

Kunz-Lübcke, Andreas

HS/  
2 SWS /

D/

Mi 11.15-12.45

**Inhalt:**

Das Hauptseminar ist sozial- und religionsgeschichtlich gewichtet. An ausgewählten Texten der Hebräischen Bibel wird das Verhältnis zwischen den Geschlechtern und zwischen den Generationen untersucht und diskutiert. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die häuslichen und öffentlichen Bereiche gelegt, in denen die Geschlechter ihren Ort und ihre Rolle hatten. Weiter werden die unterschiedlichen Rollen der Geschlechter im Kult und die Ausprägungen individueller Frömmigkeit betrachtet.

Ein Vergleich mit den Nachbarkulturen Israels wird der Frage nachgehen, ob sich hinsichtlich des Geschlechter- und des Generationenverhältnisse soziale und anthropologische Differenzen feststellen lassen.

**Bibelkundliches Proseminar**  
**01011005**

Weißflog, Kay

PS/ MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

Das Bibelkundliche Proseminar verfolgt ein zweifaches Ziel: Es dient sowohl der inhaltlichen Einführung in die wichtigsten Bücher des Alten Testaments als auch der Einübung in den wissenschaftlichen Umgang mit alttestamentlichen Texten.

**Literaturhinweise:**

Eine Bibel in deutscher Übersetzung ist unerlässliche Arbeitsgrundlage. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die selbständige gründliche Lektüre der Texte des Alten Testaments erwartet. Ein entsprechender wöchentlicher Zeitaufwand ist einzuplanen!

**Proseminar Altes Testament**  
**01011015**

Heckl, Raik

PS/ D, MHF/  
2 SWS /

Di 13.30-15.00

**Inhalt:**

Anhand von ausgewählten Texten aus verschiedenen literarischen Zusammenhängen wird in die exegetische Methodik und Praxis eingeführt. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 3 Stunden.

**Literaturhinweise:**

Kreuzer, S.; Vieweger, D.: Proseminar I: Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart, Köln 1999. - Tov, E.: Der Text der Hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik, Stuttgart 1997. - Utzschneider, H.; Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Hebraicum, Griechischkenntnisse

**Altorientalische Bilder  
zur Geschichte "Israels"  
01011007**

Berlejung, Angelika

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 11.15-12.45

**Inhalt:**

Nach einer grundsätzlichen Einführung in die Methoden der Ikonographie wird in dieser Übung das ikonographische Material studiert, das in Palästina und den Nachbarkulturen gefunden wurde, insoweit es Informationen über die Geschichte "Israels" bereitstellen kann.

**Literaturhinweise:**

J.B. Pritchard, The Ancient Near East in Pictures Relating to the Old Testament, Princeton 1969 erschienen 19742 (1954) (ANEP). - O. Keel/C. Uehlinger, Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg/Basel/Wien 20015.

**Bemerkungen:**

Eine Studienfahrt ins Pergamon-Museum ist geplant.  
Zeitaufwand/Woche: 1+x Std.

**Martin Buber - Kleine Schriften zur Bibel** Lux, Rüdiger  
**01011017**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

**Inhalt:**

Die kleinen Miniaturen Martin Bubers zur Bibel Israels sind funkelnde Edelsteine. Ihre Bedeutung für die Bibelhermeneutik ist ungebrochen und weithin noch unentdeckt. Buber drang in seinen Bibelvorträgen immer wieder zu der zentralen Frage durch, was die Bibel Israels, unser Altes Testament, dem Menschen von heute zu sagen habe. Überraschende Einsichten in biblische Texte verhelfen dem Leser dazu, sich selbst in seiner Beziehung zu Gott, zu seinen Mitmenschen und in seiner Welt neu zu entdecken. In der Übung wird pro Sitzung eine der kleinen Schriften Bubers vorgestellt und besprochen.

**Literaturhinweise:**

M. Buber, Schriften zur Bibel, Werke Bd. II, München 1964.

**Bibelkunde Altes Testament** Dietrich, Jan  
**01011027**

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes.

**Literaturhinweise:**

Preuß, H.D. / Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. 2003. - Augustin, M. / Kegler, J.: Bibelkunde Altes Testament. ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. 2000.

**Bemerkungen:**

Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden!

**Recht und Ethik im Alten Testament** Dietrich, Jan  
**und seiner Umwelt**  
**01011037**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

**Inhalt:**

Recht und Ethik sind in den Kulturen des Alten Orients und im Alten Testament zentrale Bereiche im Dienst gesellschaftlicher Stabilität. Die Rechtskulturen des Alten Orients und Alten Testaments werden dabei von der jeweiligen Religion gestützt, indem Gott bzw. die Götter den Menschen und insbesondere den König zu rechtlichem und ethischem Verhalten verpflichten. Die Übung dient dem Ziel, sowohl Recht und Ethik der altorientalischen Kulturen und des Alten Testaments kennenzulernen als auch Aufgabe und Funktion der Religionen diesen gegenüber zu verstehen.

**Literaturhinweise:**

Eckart, Otto: Theologische Ethik des Alten Testaments, Stuttgart/Berlin/Köln 1994. - Manthe, Ulrich (Hg): Die Rechtskulturen der Antike. Vom Alten Orient bis zum Römischen Reich, München 2003.

**Repetitorium Altes Testament**  
**01011047**

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

In der Übung werden Schwerpunktthemen in seminaristischer Form bearbeitet. Dabei wird zu diesen Themen relevante Literatur gesichtet und der Versuch unternommen, sie einzuordnen und zu bewerten, um für Studium und Examen eine kritische Sicht der verschiedenen Thesen und einen Überblick über die Schwerpunktthemen überhaupt zu erarbeiten.

**Literaturhinweise:**

Albertz, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, GAT 8/1-2, Göttingen 2. Aufl. 1996/97. - Donner, H.: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, GAT 4/1-2, Göttingen 2. Aufl. 1995. - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT, 2 Bd., UTB 1747.2024, Göttingen 1993.1998. - Schmidt, W.H., Einführung in das Alte Testament, Berlin New York 4. Aufl. 1989. - Zenger E. u.a., Einleitung in das Alte Testament, Kohlhammer Studienbücher Theologie 1,1, Stuttgart, Berlin, Köln 5. Aufl. 2004.

**Einführung in das Aramäische**  
**01011057**

de Schepper, Miranda

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

**Inhalt:**

In diesem Sprachkurs wird zunächst in die Geschichte des Aramäischen eingeführt. Die Grammatik wird im Rahmen der semitischen Sprachen vorgestellt und anhand von Daniel 2,4f kurz eingeübt. Schwerpunkt bilden danach ausgewählte Beispieltex te aus dem Altaramäischen und Reichsaramäischen, die im Unterricht vorgestellt und übersetzt werden.

**Literaturhinweise:**

Beyer, K.: The Aramaic Language. Its Distribution and Subdivisions. Göttingen 1986 oder Beyer, K.: Die aramäischen Texte vom Toten Meer. Bd. I. Göttingen 1984. Rosenthal, F.: A Grammar of Biblical Aramaic. Wiesbaden 6. Auflage 1995 (Porta Linguarum Orientalium NS 5).

**Bemerkungen:**

Gute Hebräisch- oder Akkadischkenntnisse sind erwünscht. Arbeitsaufwand: mind. 4 Stunden/Woche. Der Unterricht findet in der Altorientalistik (Kloster gasse 5) statt.

# JUDAISTIK

---

## **Die jüdische Bibel in der christlichen Predigt** **01011107**

Arndt, Timotheus  
Block, Johannes

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Die jüngere deutsche Geschichte hat zu einer Neuorientierung im jüdisch-christlichen Dialog geführt. Auch die historisch-kritische Forschung fordert dazu heraus, den eigenständigen Wert der jüdischen Bibel anzuerkennen, ohne sie zum bloßen Vorhof des Neuen Testaments einzustufen. Diese Herausforderung stellt sich besonders dann, wenn in christlichen Kirchen über alttestamentliche Perikopen zu predigen ist. Ist die christliche Predigt über alttestamentliche Texte überhaupt notwendig (Friedrich Daniel Schleiermacher)? Wo liegen die Grenzen christlicher Auslegung? Was lässt sich von der jüdischen Exegese lernen?

### **Literaturhinweise:**

Roland Gradwohl: Bibelauslegung aus jüdischen Quellen, Bd. 1, Stuttgart 1995 (2. veränd. Aufl.). - Horst Dietrich Preuß: Das Alte Testament in christlicher Predigt, Stuttgart / Berlin / Köln / Mainz 1984.

### **Bemerkungen:**

Vorbereitungszeit: 1-2 Stunden.

## **Modernes Hebräisch II** **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 13.30-15.00  
412  
Do 7.30-9.00  
412

### **Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben



### **Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch.

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

### **Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Modernes Hebräisch IV (Fortgeschrittene) 01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di	15.15-16.45
412	
Do	9.15-10.45
412	

### **Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

### **Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

### **Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Modernes Hebräisch: Lektüre und Konversation**

Arndt, Timotheus

## **01011137**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n. V.  
412

### **Inhalt:**

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

### **Literaturhinweise:**

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 04.04.2005, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Lesen jüdischer Traditionsliteratur 01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n. V.  
412

### **Inhalt:**

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

### **Literaturhinweise:**

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

### **Bemerkungen:**

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 04.04.2005, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Nachbiblische Geschichte Israels: persisch-griechische Zeit 01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 11.15-12.45  
412

**Inhalt:**

Diese erste Folge im Überblick zur nachbiblischen jüdischen Geschichte hat die Zeit des Zweiten Tempels zum Gegenstand. Neben der politischen Entwicklung von der Rückkehr aus dem Exil bis zur Herrschaft der Hasmonäer gilt es der inneren Entwicklung des Judentums und seiner Gruppierungen nachzuspüren.

**Literaturhinweise:**

Aus der vielfältigen Literatur seien die folgenden vier Titel genannt:  
The Cambridge History of Judaism/Edited by William David Davies, Louis Finkelstein ... Cambridge 1984-1999 (bisher 3 Bände). - Literatur und Religion des Frühjudentums: Eine Einführung/Hrsg. von Johann Maier und Josef Schreiner. Würzburg 1973. - Maier, Johann: Grundzüge der Geschichte des Judentums im Altertum. Darmstadt 1981. - Schürer, Emil: The history of the Jewish people in the age of Jesus Christ : (175 B.C. - A.D. 135) / by Emil Schürer. - A new English version / rev. and ed. by Geza Vermes, Fergus Millar, ... - Edinburgh zuletzt 1995.

**Bemerkungen:**

Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführung zur jüdischen  
Traditionsliteratur: Die Mischna  
01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45  
412

**Inhalt:**

Dies ist der erste Teil einer Einführung in den Talmud den im folgenden Semester die Einführung zur Gemara fortsetzen soll. Entstehung, Aufbau und Textbeispiele sollen mit diesem Werk bekannt machen.

**Literaturhinweise:**

Einführungen: Albeck, Chanoch: Einführung in die Mischna. Berlin u.a. 1971. - Neusner, Jacob: The Mischnah. Leiden u.a. 1999. 2 Bände. - Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. 8., neubearb. Aufl. München 1992. - Der Text ist am leichtesten zugänglich in der Ausgabe: Hofmann, D. u.a.: Mischnajot : Die sechs Ordnungen der Mischna ; Hebräischer Text mit Punktation, deutscher Übersetzung und

Erklärung. 3. Aufl. Basel 1968. 6 Bände. Noch nicht vollständig erschienen ist die Ausgabe: Die Mischna : Textkritische Ausgabe mit deutscher Übersetzung und Kommentar/Hrsg. von Michael Krupp. - Jerusalem, 2002ff. - Eine bloße Übersetzung findet sich bei Correns, Dietrich : Die Mischna : in deutscher Übersetzung mit einer Einleitung und Anmerkungen. Hannover, 2003.

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführung zur jüdischen Exegese:**

Arndt, Timotheus

**Der Kommentar (Perusch)**

**01011177**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00  
412

**Inhalt:**

Nach und neben den Auslegungsformen des Midrasch entstehen im Mittelalter auch Bibelkommentare einzelner Ausleger. Wir wollen diese Ausleger und ihre Arbeitsweisen kennenlernen. Dazu werden von Teilnehmern biographische Skizzen erarbeitet und Auszüge aus Kommentaren gelesen.

**Literaturhinweise:**

torat chayyim: chamisha chumsche tora ... 5. Druck - Jerusalem : Mosad harav Kook, 1992 bzw. miqra'ot gdolot ha-keter : A revised and augmented scientific edition ... - Bar-Ilan University Press, 1997ff.

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

# INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## Einleitung in das Neue Testament 01012001

Herzer, Jens

V/ D, MHF, RP (Gym)/  
3 SWS /

Fr 13.30-15.45


### **Inhalt:**

Die Einleitungswissenschaft gehört zu den klassischen Bereichen der neutestamentlichen Forschung und befasst sich mit den Entstehungsbedingungen, der literarischen Gestalt der neutestamentlichen Schriften sowie kanongeschichtlichen Aspekten ihrer Sammlung. Die Vorlesung ist nicht zu verwechseln mit einer Einführung in das Neue Testament, in der ein erster Überblick über die neutestamentliche Überlieferung gegeben wird. Die Behandlung der sog. Einleitungsfragen setzt vielmehr bereits Kenntnisse in der neutestamentlichen Exegese sowie der Zeit- und Missionsgeschichte voraus und gehört daher eher an das Ende des Hauptstudiums. Gegenstand der Vorlesung sind die Briefe des Neuen Testaments, da die Einleitungsfragen für die Evangelien in den entsprechenden Vorlesungen behandelt werden. Die Vorlesung bietet Gelegenheit, einen Überblick nicht nur über die ohnehin bedeutsamen und bekannten Briefe des Paulus zu gewinnen, sondern auch diejenigen Schriften bis hin zu Apokalypse des Johannes etwas gründlicher kennen zu lernen, die im Curriculum nur gelegentlich thematisiert werden können. Darüber hinaus wird versucht, ein Bild der frühen traditionsgeschichtlichen Entwicklungen zu zeichnen, wie sie sich aufgrund der unterschiedlichen Schriften darstellen.

### **Literaturhinweise:**

Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, 5. Aufl., Göttingen 2005. - Ingo Broer, Einleitung in das Neue Testament, 2 Bde. NEB Erg. 2/I+II, Würzburg 1998-2001. - Paul J. Achtemeier u.a., Introducing the New Testament. Its Literature and Theology, Grand Rapids/Cambridge 2001. - Luke T. Johnson, The Writings of the New Testament: An Interpretation, Minneapolis 1999.

### **Bemerkungen:**

Die Vorlesung richtet sich aufgrund der notwendigen Voraussetzungen (bibelkundliche Kenntnisse, Grundkenntnisse der Zeitgeschichte und zentraler Themen des Neuen Testaments) vorwiegend an Studierende 

Hauptstudium der angegebenen Studiengänge, die Graecum bzw. Griechischkenntnisse voraussetzen. Teilnahme für andere Studiengänge nach vorheriger Rücksprache. Die Anschaffung und begleitende Lektüre eines Einleitungswerkes in das Neue Testament wird erwartet (Aufwand ca. 1-2 h).

Leistungsscheine können durch Klausur oder mdl. Prüfung erworben werden.

## **Apostelgeschichte 01012011**

Schröter, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 11.15-12.45  
Mi 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Die Apostelgeschichte ist als Fortsetzung des Lukasevangeliums zugleich die älteste Geschichte des Urchristentums. Mit dieser Schrift betritt das Christentum deshalb den Boden der antiken Geschichtsschreibung. Lukas beschreibt im Anschluss an Wirken und Geschick Jesu die Ausbreitung des Urchristentums von Jerusalem über Antiochia bis nach Rom. Dabei rückt Petrus, vor allem aber Paulus ins Zentrum des Geschehens. Zugleich liefert Lukas wichtige Informationen über Orte, Personen und Umstände der frühchristlichen Mission. Er ist deshalb zu Recht als "erster christlicher Historiker" bezeichnet worden (Martin Dibelius).

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Aufbau, zentrale Themen, literarisches Profil und wichtige Forschungspositionen zur Apostelgeschichte. Des weiteren werden zentrale Texte behandelt wie z.B.: das Vorwort, die Darstellung des Lebens der Urgemeinde, die Bekehrung des Paulus, die Entstehung der Gemeinde von Antiochia, das Apostelkonzil, die Paulusrede auf dem Areopag. Vermittelt wird damit zugleich ein Überblick über die Geschichte des Urchristentums.

### **Literaturhinweise:**

Zur ersten Orientierung: D.L. Balch, Apostelgeschichte, RGG 4. Aufl., Band I, 1998, 642-648. - L.T. Johnson, Luke-Acts, Book of, ABD 4 (1992), 403-420.

Kommentare:

- a) Allgemeinverständlich: J. Roloff, Die Apostelgeschichte (NTD), Göttingen 1981. - W. Eckey, Die Apostelgeschichte, 2 Bde, Neukirchen 2000. - A. Weiser, Die Apostelgeschichte (ÖTK), Gütersloh 1981/1985
- b) Zur Vertiefung: C.K. Barrett, Acts, 2 Volumes (ICC), Edinburgh 1994/1998. - H. Conzelmann, Die Apostelgeschichte (HNT 7), 2. Aufl.,

Tübingen 1972. - E. Haenchen, Die Apostelgeschichte (KEK), 7. Aufl., Göttingen 1977. - J. Jervell, Die Apostelgeschichte (KEK), 1998. - L.T. Johnson, The Acts of the Apostles (Sacra Pagina 5), Collegeville 1992. Wichtige Aufsatzbände: M. Dibelius, Aufsätze zur Apostelgeschichte, 5. Aufl., Göttingen 1968. - F. J. Foakes-Jackson/K. Lake, The Beginnings of Christianity (5 Bände), 7. Aufl., London 1948. - J. Kremer (Hg.), Les Actes des Apôtres, Leuven 1979. - C. Tuckett (Hg.), Luke's Literary Achievement, Sheffield 1995. - J. Verheyden (hg.), The Unity of Luke-Acts, Leuven 1999. - B. Witherington (Hg.), History, Literature and Society in the Book of Acts, Cambridge 1996.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse

**Einführung in das Neue Testament  
01012021**

Hüneburg, Martin

V/ MNF, RP/  
2 SWS /

Do 8.30-10.00  
GWZ HS 2010

**Inhalt:**

Die Vorlesung führt in die Entstehung der neutestamentlichen Schriften, ihre wesentlichen Inhalte und ihre Intentionen, sowie die Ausbildung des Kanons ein. Dabei werden auch Fragen des historischen und religionsgeschichtlichen Umfeldes berücksichtigt.

**Literaturhinweise:**

Niebuhr, Karl Wilhelm (Hrsg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. (UTB; 2108).

**Paulus und das antike Griechenland  
01012002**

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

**Inhalt:**

Für die klassische humanistische Bildung waren Reisen in die Länder der hellenistisch-römischen Antike unverzichtbar: "Das Land der Griechen mit der Seele suchend ..." - so hatte es Goethe einmal etwas pathetisch formuliert. Aber auch wer etwas nüchterner - und doch nicht weniger begeistert - die paulinische Mission in ihrem Zusammenhang und ihrem zeitgeschichtlichen Kontext begreifen will, muss sich nicht zuletzt die geographischen Gegebenheiten vor Augen führen, die nicht nur Lukas in

der Apostelgeschichte, sondern auch Paulus in seinen Briefen erkennen lassen. Dafür bietet die für September 2006 geplante Exkursion eine im Studium vermutlich einmalige Gelegenheit, um einen lebendigen Eindruck von Landschaft, Architektur und Kultur des antiken Griechenland als Kontext der paulinischen Missionsgeschichte zu gewinnen. Ziele sind vor allem die Stationen der Wirksamkeit des Apostels in Griechenland. Das Seminar ist der inhaltlichen Vorbereitung der Reise gewidmet. Die Teilnahme an der Exkursion ist daher im Prinzip (s.u. Bemerkungen) mit der Teilnahme am Seminar verbunden. Im Mittelpunkt steht die Lektüre und Auslegung von Texten der Apostelgeschichte und des Corpus Paulinum, der klassischen geographischen Literatur (Pausanias, Strabon) sowie das Studium archäologischer Zeugnisse. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, ein Referat zu einer Reisesstation zu übernehmen. Die Referate sollen noch vor Beginn der Reise in schriftlicher Form für die ganze Gruppe vorliegen und anschließend in überarbeiteter Form als Reader zusammengestellt werden.

**Literaturhinweise:**

Walter Elliger, Paulus in Griechenland. Philippi-Thessalonich-Athen-Korinth, Stuttgart 1987. - Pausanias, Beschreibung Griechenlands, Bibliothek der alten Welt, Zürich 1967.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie NT-Proseminar. Die Anschaffung der Beschreibung Griechenlands von Pausanias wird dringend empfohlen (es gibt eine Auswahl als günstigen Reclamband!).

Die Teilnahme an der Exkursion ist an die Teilnahme am Seminar gebunden. Eine Teilnahme am Seminar ohne Teilnahme an der Exkursion ist nur dann möglich, wenn die Gruppe nicht zu groß wird (max. 25 Teilnehmer). Für die Reisemodalitäten bitte die Aushänge beachten; zur Zeit der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses ist der Termin der verbindlichen Anmeldungen (30. November 2005) bereits überschritten. Für evt. Nachfragen bei Frau Schäfer im Institut für Neues Testament, Zi. 431 melden. (Als Seminar für Studierende ohne Griechischkenntnisse, die nicht an der Exkursion teilnehmen, ist das von Frau Dr. Böhm vorgesehen.)

**Der Tod Jesu - Deutungen  
im Neuen Testament  
01012012**

Schröter, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/

Di

15.15-16.45



2 SWS /

**Inhalt:**

Wie kann der Tod eines Menschen andere Menschen vor dem Verderben retten? Woher stammen die Vorstellungen, mit denen der Tod Jesu im Urchristentum gedeutet wurde? Geben die Begriffe, die in der theologischen und kirchlichen Sprache verwendet werden (Stellvertretung, Sühne, Opfer) den Befund der urchristlichen Texte angemessen wieder?

Das Seminar befasst sich mit diesen Fragen anhand einer Interpretation der einschlägigen Texte aus dem Neuen Testament und seiner Umwelt. Dabei wird auch die aktuelle Diskussion um die Deutung des Todes Jesu einbezogen.

**Literaturhinweise:**

J. Frey/J. Schröter (Hg.), Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament (WUNT 181), Tübingen 2005. Weitere für das Seminar zu lesende Literatur wird in der ersten Sitzung genannt.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Graecum, ntl. Proseminar.

Erwartet werden die Bereitschaft, ein Protokoll sowie ein Referat zu übernehmen.

Für einen Leistungsschein sind entweder ein Protokoll und ausgearbeitetes Referat oder eine Seminararbeit einzureichen.

**Das Reich Gottes**

Böhm, Martina

**01012004**

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

**Inhalt:**

Verkündigung und Wirken Jesu kreisen um einen zentralen Begriff: das Reich Gottes. Was ist damit gemeint? Woher kommt die Rede vom Reich Gottes und welche Hoffnungen haben Jesu Hörerinnen und Hörer damit verbunden? Wie hat er es selbst verstanden? Anhand ausgewählter Texte aus dem Matthäusevangelium (Bergpredigt, Gleichnisse, Wundergeschichten) soll die Bedeutung der Reich-Gottes-Predigt erarbeitet werden.

**Bemerkungen:**

Für Studiengänge ohne Griechischkenntnisse. Begrenzt auf 20 TeilnehmerInnen. Dieses Blockseminar findet im Pfarrgarten/Pfarrhaus Steinbach statt. Termine: 10.6.2006, 24.6.2006, 1.7.2006, 15.7.2006. Die

Uhrzeit wird noch bekanntgegeben. Steinbach ist mit dem Zug und Fahrrad zu erreichen.

**Bibelkundliches Proseminar**  
**01012005**

Hotze, Astrid

PS/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 15.15-16.45

**Inhalt:**

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischen "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die praktische Einübung an konkreten Texten in deutscher Übersetzung.

**Literaturhinweise:**

Wird im Proseminar bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Der Besuch einer einführenden Vorlesung ("Grundwissen Theologie"/"Zentrale Themen des Neuen Testaments" oder "Einführung in das Neue Testament") wird vorausgesetzt. Der Besuch der Übung "Bibelkunde NT" wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand 5-8 SWS.

**Einführung in die Exegese**  
**des Neuen Testaments**  
**01012015**

Klein, Thorsten

PS/ D, MHF/  
3 SWS /

Do 15.15-17.45

**Inhalt:**

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftlich-exegetische Arbeit mit den neutestamentlichen Texten. Dabei sollen neben der Einführung in die exegetische Methodik auch die grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt werden. Ziel des PS ist der eigenständige

exegetische Umgang mit den neutestamentlichen Texten. Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

**Literaturhinweise:**

Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece, 27. Auflage. - K. Aland: Synopsis Quattuor Evangeliorum, 15. Auflage. Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Graecum. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen.

**Philosophische Einflüsse auf die  
Entstehung der Christologie  
01012006**

Schröter, Jens

OS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 18.30-21.00  
Beginn: 12.04.06  
14tägig

**Inhalt:**

Er sei "saepe noster" ("häufig einer von uns"), hat Tertullian über den Stoiker Seneca gesagt. Seine Rede auf dem Areopag hat Paulus Apg 17,18 zufolge vor Stoikern und Epikureern gehalten - und er zitiert dabei nicht zufällig den stoischen Dichter Aratos (V.28). Diese Beispiele machen deutlich: Die Entstehung der Christologie vollzieht sich im Kontext des philosophischen Denkens der römischen Kaiserzeit. Im Oberseminar sollen einschlägige Texte aus diesem Bereich gelesen und besprochen werden.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Graecum, Latinum, ntl. Pro- und Hauptseminar, abgeschlossenes Grundstudium.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung im Institut für Neues Testament.

**Forschungswerkstatt:  
Exegetische Lektüre der Pastoralbriefe  
01012007**

Herzer, Jens

Ü/ D, MHF, RP (Gym)/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

**Inhalt:**

Anhand fortlaufender Lektüre der Pastoralbriefe sollen philologische, stilistische und exegetische Aspekte diskutiert werden. Die Übung steht im Zusammenhang mit einem aktuellen Forschungsprojekt zu den Pastoralbriefen. Jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin soll in der zweiten Hälfte des Semesters in Form einer Rezension eine neuere Monographie zu den Pastoralbriefen vorstellen; die entsprechende Literatur wird am Beginn der Übung bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung sind NT- bzw. Bibelkundliches Proseminar sowie Graecum bzw. NT-Griechischkenntnisse.

**Flavius Josephus  
01012017**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

Der jüdische Historiker Joseph ben Matja - besser bekannt unter seinem späteren Namen Flavius Josephus (ca. 37-ca. 100 n. Chr.) - war Zeitgenosse der Verfasser der Evangelien und wie Paulus ein Wanderer zwischen der jüdischen und hellenistischen Welt. Er lebte als Priester in Jerusalem, als Feldherr in Galiläa und als Historiker und Günstling der flavischen Kaiser in Rom. Mit seinen Büchern wollte er jüdische Geschichte und Kultur einem hellenistischen Publikum nahebringen. Sie werden so zur wichtigsten außerbiblischen Quelle für das Verständnis der Welt Jesu und der Evangelien. Dies hat allerdings auch dazu geführt, daß seine Texte häufig lediglich als Steinbruch zur Gewinnung von Daten benutzt wurden.

In der Übung soll es deswegen darum gehen, einen Überblick über sein Werk und die Probleme seiner Geschichtsdarstellung sowie - durch die Übersetzung ausgewählter Passagen - einen Einblick in die Sprachwelt des Josephus zu erarbeiten.

**Literaturhinweise:**

Mason, Steve: Flavius Josephus und das Neue Testament. Tübingen: Franke 2000. (UTB; 2130).

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Graecum

**Repetitorium**

Hüneburg, Martin

## **01012027**

Ü/ D/ Mo 15.15-17.45  
3 SWS /

### **Inhalt:**

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhandenen Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert

### **Literaturhinweise:**

Literatur wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

## **Bibelkunde des Neuen Testaments**

Rost, Bettina

## **01012037**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/ Do 15.15-16.45  
2 SWS /

### **Inhalt:**

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu einigen wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar") erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Die Schriften des Neuen Testaments. - H. D. Preuß / K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Tübingen und Basel: A. Francke, 6. Aufl., 2003. - K.-M. Bull, Bibelkunde des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 1997. - Claus Westermann, Abriß der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament. Studienausgabe, Stuttgart, 13. Aufl., 1991. - Helmut Merkel, Bibelkunde des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch, Gütersloh, 3. Aufl., 1988. - U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830,

Göttingen: Vandenhoeck, 4. Aufl., 2002. - H. Conzelmann / A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament, UTB 52, Tübingen, 14. Aufl., 2004.

**Bemerkungen:**

Geeignet für Studienanfängerinnen und -anfänger; Arbeitsaufwand: 4-6 Stunden je nach Vorkenntnissen.

# INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

## **Epochen der Kirchengeschichte (Teil II)**      Graf, Gerhard **01013001**

V/ D, MHF, MNF, RP/      Fr      9.15-10.00  
1 SWS /

### **Inhalt:**

Der Schluß der im Wintersemester begonnenen Überblicksvorlesung, auch für die Studierenden anderer Fakultäten gedacht, setzt mit dem Ausgang der Reformation ein und hat als Ziel, Linien der Kirchengeschichte bis in unsere Zeit auszuziehen.

### **Literaturhinweise:**

Auf wichtige Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

### **Bemerkungen:**

Auch für Senioren und Europa-Studenten

## **Grundwissen Theologie II für**      Beyer, Michael **Studierende der Religionspädagogik -** **Kirchengeschichte** **01013011**

V/      MNF, RP/      Mi      8.15-10.45  
1 SWS /

### **Inhalt:**

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Grundwissen Theologie" soll eine Einführung in das Studium der Kirchengeschichte gegeben werden. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über Gegenstand, Methodik, Arbeitsmittel (traditionelle und neuere, z.B. Internet, Multimedia-Ressourcen sowie Forschungstendenzen der kirchenhistorischen Wissenschaft im Kontext der theologischen Disziplinen zu vermitteln. Sie ist mit ihrem elementaren Charakter speziell für Studienanfänger/innen der Religionspädagogik konzipiert und versteht sich als Orientierungshilfe für das weitere Studium der Kirchengeschichte.

### **Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen: Mohr, 1995 (~~UTB für Wissenschaft: Uni Taschenbücher; 1857~~); Gutschera,

Herbert; Maier, Joachim; Thierfelder, Jörg: Geschichte der Kirchen: ein ökumenisches Sachbuch mit Bildern. Mainz; Stuttgart 1992.

**Bemerkungen:**

Mittwoch, 8.15-10.45 Uhr (3st.); Termine der Kirchengeschichte am 5.4. / 12.4. / 19.4. / 26.4.2006

**Dogmengeschichte (Alte Kirche)  
01013021**

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mo 9.15-10.45  
Di 9.00-10.00

**Inhalt:**

Die Vorlesung behandelt die Entstehung und Entwicklung von Theologie und dogmatische Entscheidungen in der Alten Kirche vom Ausgang des 1. Jahrhunderts bis zum 5. Jahrhundert. Besondere Berücksichtigung finden die Auseinandersetzungen mit nichtchristlichen Religionen, Philosophen und politischen Entscheidungen sowie innerhalb der christlichen Kirchen, wobei die Lehrentscheidungen zur Trinität, Christologie und Ekklesiologie im Vordergrund stehen.

**Literaturhinweise:**

Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte/ hrsg. von Carl Andresen. Bd. 1: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität. Göttingen 21998. - Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter. Gütersloh 1995.

**Reformation, Gegenreformation  
und Konfessionalisierung in  
Ostmitteleuropa  
01013031**

Wartenberg, Günther

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Die Reformation führte zu grundlegenden Veränderungen in Gesellschaft, Kultur und Mentalität auch in Ostmitteleuropa. Dieser Epochenbruch betraf ebenfalls den Wandel im Kirchenwesen. Aus dem Corpus Christianum des Mittelalters entwickelte sich eine Vielfalt von Nationen und Konfessionen, deren Komplexität im 16. und 17. Jahrhundert im Mittelpunkt steht. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem



Verhältnis von Nation und Reformation, dem Konflikt zwischen Ständestaat und Monarchie, dem Umgang mit religiösen Minderheiten vor allem im Baltikum, in Polen-Litauen, Böhmen und Ungarn-Siebenbürgen.

**Literaturhinweise:**

Wichtige Literatur wird während des Semesters mitgeteilt und erläutert.

**Leben und Werk Martin Luthers  
(1483-1546)  
01013002**

Beyer, Michael

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Das speziell für Religionspädagogen konzipierte Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Lebensstationen des Reformators und stellt Zusammenhänge zu den mit ihnen verbundenen kirchenpolitischen Ereignissen her. Luthers Anfängen in spätmittelalterlichen Bezügen wird ebenso Raum eingeräumt wie seinen reformatorischen Hauptschriften und der gemeindebauenden Tätigkeit des älteren Reformators. Zum Seminar gehört eine ganztägige Exkursion in eine der beiden Lutherstädte Wittenberg oder Eisleben (Sonnabends)

**Literaturhinweise:**

Vorbereitende Lektüre: Lutherschriften nach der Martin-Luther-Taschenausgabe/ hrsg. von Horst Beintker; Helmar Junghans; Hubert Kirchner. 5 Bde. Berlin, 1981-1984. - Zur Biographie Luthers: Brecht, Martin: Martin Luther. 3. Bde. Stuttgart [verschiedene Ausgaben seit 1981] - Allgemeiner Überblick: Luther Handbuch/ hrsg. von Albrecht Beutel. Tübingen 2005.

**Kirche im Wandel - Theologie,  
Frömmigkeit und Strukturen  
zwischen 1850 und 1950 in Sachsen  
01013012**

Wartenberg, Günther

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

In Einzelstudien werden die Auswirkungen der Umbrüche im 19./20. Jh. auf Kirche, Theologie und Frömmigkeit untersucht und nach den

Antworten auf die politischen, wirtschaftlichen und geistigen Herausforderungen jener Zeit gefragt. Besonders stehen die Auswirkungen des I. Weltkrieges und der Trennung von Staat und Kirche verbunden mit der Neuorganisation der Kirche im Mittelpunkt.

**Bemerkungen:**

Die Teilnahme ist der Übernahme eines Referates verbunden.

**Einführung in die Kirchengeschichte  
01013005**

Bauer, Gisa

PS/  
2 SWS /

D, KE/

Mo

13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995.  
- Meiser, Martin; Kühneweg, Uwe; Leeb, Rudolf u.a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

**Bemerkungen:**

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich.

**Einführung in die Kirchengeschichte  
01013025**

Beyer, Michael

PS/ MNF, LA Gym./  
2 SWS /

Mi

13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen

prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher, 1957). - Selge, Kurt-Viktor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

**Bemerkungen:**

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 6. Aufl. 1996; 8. Aufl. 2004.

**Einführung in die Kirchengeschichte**

N.N.

**01013035**

PS/ LA Gym/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Meiser, Martin; Kühneweg, Uwe; Leeb, Rudolf u.a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Viktor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 6. Aufl. 1996; 7. Aufl. 2000.

**Arbeitsfelder der Kirchengeschichte**

Graf, Gerhard

**01013015**

PS/ MHF, MNF, RP (nicht LA Gym)/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

**Oberseminar des Instituts  
für Kirchengeschichte  
01013006**

Wartenberg, Günther  
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 16.15-17.45  
14tägl.

**Inhalt:**

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft

**Bemerkungen:**

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**"Wie in den Tagen Midians"\* - die  
1968er Bewegung und ihr Einfluss  
auf Theologie und Kirche  
01013007**

Bauer, Gisa  
Hiller, Doris

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Übung beschäftigt sich mit dem Phänomen der so genannten 68er Bewegung, die ausgehend von einer studentischen Protestwelle gegen überkommene Werte und Autoritäten für eine langfristige Veränderung der Gesellschaft sorgte. Wie haben Theologie und Kirche auf die Rebellion der ersten Nachkriegsgeneration reagiert? In der Übung wollen wir politische und gesellschaftliche Motive und Mentalitäten untersuchen, die zu diesem kulturellen Wandel geführt haben. Theologie der Revolution, politische Theologie und radikaler Atheismus forderten eine klassische, im universitären Establishment integrierte Theologie

heraus - auch dies ein kirchenhistorisch weitgehend unbearbeitetes und theologisch kaum reflektiertes Feld.

Dem Forschungscharakter der Übung entspricht ihre Arbeitsweise: anhand der Lektüre einschlägiger Texte sollen Thesen zu einer kirchenhistorischen wie theologischen Wertung dieses inzwischen als Mythos gehandelten Zeitabschnitts jüngster Geschichte auch vor der Problematik kirchlicher Zeitgeschichtsschreibung erarbeitet werden.

**Literaturhinweise:**

In das Thema führt ein: Kraushaar, Wolfgang: 1968 als Mythos, Chiffre und Zäsur. Hamburg 2000.

**Bemerkungen:**

\* Titel eines Songs der 68er-Kultband Ton Steine Scherben

**Entstehung und Geschichte des  
Papsttums in den ersten sechs  
Jahrhunderten  
01013017**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

**Inhalt:**

Am 19. April 2005 wurde Joseph Kardinal Ratzinger zum Oberhaupt der Römisch-Katholischen Kirche gewählt und führte einen Tag später als Benedikt XVI. die Binnenperspektive zu seinem Amt vor dem Kardinalskollegium aus: "Als er mich zum Bischof von Rom erwählt hat, wollte der Herr mich zu seinem Stellvertreter, er wollte mich zum ‚Felsen‘ machen, auf den sich alle sicher stützen können." Das päpstliche Amtsverständnis, so wie es uns heute entgegen tritt, ist das Ergebnis einer jahrhundertlangen Entwicklung. Wolf-Dieter Hauschild konstatiert in seiner "Kirchen- und Dogmengeschichte": "An kaum einem kirchengeschichtlichen Paradigma läßt sich der Zusammenhang von Idee und Realität so eindrucksvoll demonstrieren" wie an dem des Papsttums. Besonders die Entwicklung in den ersten Jahrhunderten scheint hier von Interesse, da sich in dieser Zeit die Idee des Papsttums besonders dynamisch Raum in der Realität schuf und die Weichen für die mittelalterlichen Machtkämpfe zwischen weltlichen und geistlichen Oberhäuptern legte. Die Übung wird die Zeitspanne von den Anfängen einer römischen Petrinologie über Leo I., dem ersten "wirklichen" Papst, bis zu der Ausweitung der päpstlichen Autorität unter Gregor I. umfassen. Der Genese und Entwicklung des Papsttums als Idee und realpolitische Größe soll in der Übung anhand intensiver Textlektüre

nachgegangen werden, wobei von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Bereitschaft zur Übernahme eines texteinleitenden Kurzreferates erwartet wird.

**Literaturhinweise:**

Die Lektüretexte werden in der Übung ausgegeben. In das Thema führt ein: Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter. Gütersloh 1995, 403-416.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium  
01013027**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einleitende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

**Literaturhinweise:**

Hauschild, Wolf-Dieter: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh 1995, 1999. - Sommer, Wolfgang; Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen 2002. (UTB; 1796).

**Protestantismus und Demokratie  
in der Weimarer Republik  
01013037**

Schramm, Luise

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 15.15-16.45

**Inhalt:**

Aufhänger dieser Übung soll Trutz Rendtorff These von der "Demokratieunfähigkeit des Protestantismus" sein. Im gleichnamigen Aufsatz wirft er 1983, auf einem Höhepunkt der Friedensbewegung, engagierten Christen, die in ihrem Engagement über die Grenzen der Legalität hinausgehen, ein Wiederaufleben der traditionellen protestantischen Demokratieunfähigkeit vor und zieht Parallelen zu dem

"alten Fundamentalismus" der Protestanten in der Zeit der Weimarer Republik.

Dieser Aufsatz soll zum Anlass genommen werden, sich die Geschichte des Verhältnisses von Demokratie und Protestantismus in der Weimarer Republik anzuschauen. Das Parteienspektrum, dem die Protestanten mehrheitlich zuzuordnen waren, die Rolle des Begriffes Wächteramt, der politischen Theologie Carl Schmitts und obrigkeitsstaatlicher Traditionen werden dabei anhand der Lektüre entsprechender Texte u. a. zur Sprache kommen.

In einem Ausblick soll dem Demokratieverständnis der Protestanten in der Zeit der Weimarer Republik das Demokratieverständnis der Protestanten, die sich in der Friedensbewegung engagieren, gegenübergestellt werden und dabei untersucht werden, inwieweit sich hier Traditionen und Konzepte aus der Zeit der Weimarer Republik wieder finden.

**Literaturhinweise:**

Nowak, Kurt: Evangelische Kirche und Weimarer Republik: zum politischen Weg des deutschen Protestantismus zwischen 1918 u. 1932. 2. Aufl. Weimar: Böhlau, 1988. 358 S. (Arbeiten zur Kirchengeschichte; 7). - Rendtorff, Trutz: Demokratieunfähigkeit des Protestantismus?: über die Renaissance eines alten Problems. Zeitschrift für Evangelische Ethik 27 (1983), 253-256.

**Texte zur Vorlesung**

Wartenberg, Günther

**Dogmengeschichte (Alte Kirche)**

**01013047**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Di 10.00-10.45

**Inhalt:**

Die Übung unterstützt und ergänzt die Vorlesung Dogmengeschichte (Alte Kirche) durch die Lektüre ausgewählter Texte.

**Literaturhinweise:**

Die Texte werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen:**

Griechisch- und Lateinkenntnisse sind erforderlich.

# CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

---

## **Geschichte des Kirchenbaus (Teil I)** **01013103**

Schmidt, Frank  
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Geschichte des christlichen Kirchenbaues von den Anfängen bis zur Gegenwart soll mehr als eine Baustilgeschichte sein, vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienst feiernden Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen. Freilich ist das Postulat der Liturgie als Bauherrin erst eine Aussage des 20. Jahrhunderts. Der Bedeutungsgehalt des gebauten Raumes als Ort des Lobpreises des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfergott und die sich wandelnden liturgischen Handlungen stehen im Vordergrund.

### **Literaturhinweise:**

Gerhard Kunze: Lehre, Gottesdienst, Kirchenbau in ihren gegenseitigen Beziehungen. I. und II. Berlin 1959, 1960. - Walter Haas: Kirchenbau I und II. TRE 18 (1989), 421-456. - Ernst Badstübner: Kirchen der Mönche. Die Baukunst der Reformorden im Mittelalter. Berlin 1980. - Adolf Reinle: Die Ausstattung deutscher Kirchen im Mittelalter. Eine Einführung. Darmstadt 1988. Auf weitergehende Literatur wird jeweils während der Vorlesung hingewiesen.

### **Bemerkungen:**

Für Grund- und Hauptstudium

Im Laufe des Semesters ist an einem Sonnabend eine Exkursion geplant.

Für Grund- und Hauptstudium, auch für Senioren- und Europastudenten.

## **Romanik im Landkreis Muldental** **01013304**

Graf, Gerhard  
Jadatz, Heiko  
(Leipzig)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

### **Inhalt:**

Der Raum Wurzen und Grimma zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Kirchen mit romanischer Bausubstanz aus. Auf dem Weg des



Vergleichs sollen in dem Seminar Befunde zur Topographie, baulichen Eigenart, Ikonographie und Liturgie ermittelt werden. Im gegebenen Fall finden auch Zeugnisse aus der späteren Kirchengestaltung Berücksichtigung.

**Bemerkungen:**

Geplant sind zwei Übernachtungen in Höfgen. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt. Kurzbeiträge als Einführungen werden erwartet. Die Gestaltung des Seminarverlaufs wird in einer einführenden Sitzung besprochen, voraussichtlich am Freitag, 7. April 2006, 15.00 Uhr. Hier erfolgt auch der Hinweis auf einschlägige Literatur.

# ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

## **Protestantisches Erweckungs- christentum und freikirchliche Gemeinschaftsbildungen 01013201**

Hempelmann, Reinhard  
(Berlin)

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Die Vorlesung eröffnet einen Überblick zum Thema Freikirchen in konfessionskundlicher Perspektive. Verschiedene freikirchliche Gemeinschaftsbildungen (Mennoniten, Methodisten, Baptisten, Pfingstbewegung, Heilsarmee etc.) werden in ihrer Entstehung und den Ausprägungen in Glaubenslehre und Praxis der Frömmigkeit dargestellt. Es wird aufgezeigt, inwiefern Anliegen des protestantischen Erweckungschristentums (Bekehrung, Heiligung, Großevangelisation, überschaubare Gemeinschaftsbildung, Betonung des Laienchristentums) in traditionellen und neuen freikirchlichen Gemeinschaften zum Tragen kommen.

Ebenso wird dargestellt und diskutiert, welche Bedeutung dem freikirchlichen Typ von Kirche im Kontext eines globalisierten Christentums zukommt und welche Chancen und Grenzen er in Westeuropa und im deutschsprachigen Bereich hat.

### **Literaturhinweise:**

Kleine Konfessionskunde/ hrsg. vom Johann Adam-Möhler-Institut. Paderborn 1999. - Der linke Flügel der Reformation: Glaubenszeugnisse der Täufer, Spiritualisten, Schwärmer und Antitrinitarier/ hrsg. von Heinold Fast. Bremen 1962. (Klassiker des Protestantismus; 4). - Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert/ hrsg. von Ulrich Gäbler. Göttingen 2000. (Geschichte des Pietismus; 3). - Geldbach, Erich: Freikirchen: Erbe, Gestalt und Wirkung. Göttingen 2005. - Jenkins, P.: The next Christendom: The coming of global Christianity. Oxford u. a. 2002. - Lehmann, Hartmut: Glaubenswelt und Lebenswelten. Göttingen 2004. (Geschichte des Pietismus; 4). - Glieder an einem Leib: die Freikirchen in Selbstdarstellungen/ hrsg. von Hans-Beat Motel. Konstanz 1975. - Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen/ hrsg. von Horst Reller; Hans Krech; Matthias Kleiminger. 5. Aufl. Gütersloh 2000.

**Bemerkungen:**

Beginn 24. 4. 2006. Keine Vorlesung am 15.06.2006

**Evangelische Identität im  
Kontext Europas  
01013204**

Hüffmeier, Wilhelm (Berlin)  
Parmentier, Elisabeth  
(Strasbourg)  
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

28./29.04.06 GAW  
23./24.06.06 GAW

**Inhalt:**

Ziel der Blockseminare ist es, die Arbeit zur Profilierung und Pflege evangelischer Identität im Kontext Europas bzw. Frankreichs zu erläutern und die Studierenden daran teilhaben zu lassen. Dabei werden in besonderer Weise die Minderheitensituation im europäischen und des französischen Protestantismus, die Beziehung von Minderheits- und Mehrheitskirchen sowie die Probleme und Chancen evangelischer Verbindlichkeit thematisiert. Das Seminar wird mit Impulsreferaten eröffnet, sodann sind Arbeit an Texten und Gesprächseinheiten mit kürzeren Vorträgen vorgesehen.

**Bemerkungen:**

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.

Ort: Franz-Rendtorff-Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes,  
Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig.

**Auf dem Weg zu einer Theologie  
der Diaspora  
01013214**

Epting, Karl-Christoph

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

**Inhalt:**

Der Begriff Diaspora wird immer wieder und immer öfter benutzt, um kirchliche Entwicklungen und Fakten zu beschreiben. Die Lehrveranstaltung, die Vorlesung, Seminar und Textbearbeitung mit einschließt, möchte auf dem Hintergrund von Kirchengeschichte, biblischen und praktisch-theologischen Einsichten und Überlegungen eine Konzeption von Kirche entwickeln, die aus den Quellen von Diasporaerfahrungen und -erkenntnissen Theologie betreibt.

Näheres wird beim ersten Treffen besprochen.

**Bemerkungen:**

Termine: Freitag, 07.04.06, 14.15 bis 18.00 Uhr

Samstag, 08.04.06, 9.15 bis 16.00 Uhr

Freitag, 16.06.06, 14.15 bis 18.00 Uhr,

Samstag 17.06.06, 9.15 bis 16.00 Uhr

Freitag, 23.06.06, 14.15 bis 18.00 Uhr.

# TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

**Kirchengeschichte Sachsens I:** Graf, Gerhard  
**Das Mittelalter**  
**01013301**

V/ D, MHF, MNF, RP/ Fr 13.30-15.00  
2 SWS /

**Inhalt:**

Anliegen dieser Vorlesung ist es, in einem Überblick mit der Entstehung und Ausformung des Kirchenwesens im Land zwischen Saale und Neiße bis zum Vorabend der Reformation vertraut zu machen.

**Literaturhinweise:**

Schlesinger, Walter: Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter. 2 Bde. Köln 1962. - Blaschke, Karlheinz: Geschichte Sachsens im Mittelalter. Berlin 1990.

**Kirche im Wandel - Theologie,** Wartenberg, Günther  
**Frömmigkeit und Strukturen**  
**zwischen 1850 und 1950 in Sachsen**  
**01013302**

HS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45  
2 SWS /

**Inhalt:**

In Einzelstudien werden die Auswirkungen der Umbrüche im 19./20. Jh. auf Kirche, Theologie und Frömmigkeit untersucht und nach den Antworten auf die politischen, wirtschaftlichen und geistigen Herausforderungen jener Zeit gefragt. Besonders stehen die Auswirkungen des I. Weltkrieges und der Trennung von Staat und Kirche verbunden mit der Neuorganisation der Kirche im Mittelpunkt.

**Bemerkungen:**

Die Teilnahme ist mit der Übernahme eines Referates verbunden.

**Romanik im Landkreis Muldental** Graf, Gerhard  
**01013304** Jadatz, Heiko  
(Leipzig)

2 SWS /

**Inhalt:**

Der Raum Wurzen und Grimma zeichnet sich durch einen hohen Anteil von Kirchen mit romanischer Bausubstanz aus. Auf dem Weg des Vergleichs sollen in dem Seminar Befunde zur Topographie, baulichen Eigenart, Ikonographie und Liturgie ermittelt werden. Im gegebenen Fall finden auch Zeugnisse aus der späteren Kirchengestaltung Berücksichtigung.

**Bemerkungen:**

Geplant sind zwei Übernachtungen in Höfgen. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt. Kurzbeiträge als Einführungen werden erwartet. Die Gestaltung des Seminarverlaufs wird in einer einführenden Sitzung besprochen, voraussichtlich am Freitag, 7. April 2006, 15.00 Uhr. Hier erfolgt auch der Hinweis auf einschlägige Literatur.

**Leipziger Land:  
Exkursionen mit dem Rad.  
Der Nordwesten  
01013307**

Graf, Gerhard

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr, 21.4.06  
15.00-16.30  
Einführung

**Inhalt:**

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

**Literaturhinweise:**

Mit einschlägigen Unterlagen wird bei der Einführung vertraut gemacht.

**Bemerkungen:**

Termine: Freitag, 21.04.2005, 15.00 Uhr Einführung im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2. Exkursionstage (darunter ein Schlechtwettertermin): 22.04.2006, 29.04.2006, 1.05.2006.

# INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

## **Doktorandenkolloquium 01014000**

Schneider, Gunda

K/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Mo 19.00-22.00  
3wöchentlich

### **Inhalt:**

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen.

### **Bemerkungen:**

Für Doktoranden und Diplomanden auf persönliche Einladung.

## **Theologische Anthropologie 01014001**

Schneider, Gunda

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 11.15-12.45  
Do 11.15-12.45

### **Inhalt:**

"Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?" (Ps 8,5)

Im Horizont dieser Frage bedenkt die Theologie den Menschen. Theologische Anthropologie bietet kein "christliches Menschenbild", aber sie entwickelt in Rückbesinnung auf die biblische und dogmatische Tradition die Perspektiven, die von der christlichen Tradition aus im Gespräch mit der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung heute geltend zu machen sind, wenn man die Frage nach dem Menschen nicht allein der Bestimmung anderer Wissenschaften oder der (vermeintlichen) Beliebigkeit überlassen will. In der Vorlesung sollen in Auseinandersetzung mit der biblischen und dogmatischen Tradition (M. Luther, K. Barth, W. Pannenberg) die klassischen Themen "Die Gottebenbildlichkeit des Menschen" und "Der Mensch der Sünde" behandelt werden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Diskussion aktueller anthropologischer und ethischer Fragen: Menschenwürde am Lebensanfang und am Lebensende; Identität; die Zeiterfahrung des

Menschen; Sterben und Tod; Leistung und Arbeit; Gesundheit und Krankheit.

**Literaturhinweise:**

Pannenberg, W.: Anthropologie in theologischer Perspektive, Göttingen 1983. - Frevel, Ch. / Wischmeyer, O.: Menschsein. Perspektiven des Alten und Neuen Testaments, Würzburg 2003 (NEB. Themen 11). - Janowski, B.: Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, Neukirchen-Vluyn 2003. - Schneider-Flume, G.: Grundkurs Dogmatik. Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004 (UTB 2564). - Dies.: Leben ist kostbar. Wider die Tyrannei des gelingenden Lebens, Göttingen 2. Aufl. 2004. - Wulf, Ch.: Anthropologie. Geschichte, Kultur, Philosophie (re 55664), 2004.

**Ethik II**  
**01014011**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 8.15-9.45  
Mi 9.15-10.45

**Inhalt:**

Behandelt werden die Bereiche ethischen Nachdenkens und Entscheidens mit den klassischen Bereichen: Ehe und Familie, Gesellschaft und Staat, Arbeit und Wirtschaft. Haben diese schon aktuelle Aufgaben durch verschiedene Entwicklungen erhalten (Partnerschaft, Frage nach Macht und Gewalt), die ebenso zur Darstellung kommen, so müssen schließlich auch Zusammenhänge eine Rolle spielen, die in der Regel unberücksichtigt bleiben: Freundschaft und Freizeit, Gesundheit und Krankheit, zur politischen Rolle der Kirchen.

**Literaturhinweise:**

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. V. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Lange, D.: Ethik in ev. Perspektive: Grundfragen christl. Lebenspraxis. Göttingen 1992. - Handbuch der christlichen Ethik/Hrsg. von A. Hertz, 3 Bde., Freiburg 1993. - Wannenwetsch, B.: Die Freiheit der Ehe: das Zusammenleben von Mann und Frau in der Wahrnehmung ev. Ethik.

**Der Tod Gottes und der Menschen**  
**Glaube. Ausgewählte Aufsätze**  
**Eberhard Jüngels zu Gotteslehre,**  
**Soteriologie und Anthropologie**

Schneider, Gunda  
Herbst, Christoph



## **01014002**

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.45

### **Inhalt:**

An ausgewählten Aufsätzen und Texten aus "Gott als Geheimnis der Welt" soll E. Jüngels Reden von Gott, Mensch und Heil erarbeitet werden. Es geht dabei um dogmatische Aussagen zur Gotteslehre, zum Rechtfertigungsverständnis und zur theologischen Anthropologie in heute zu verantwortender Sprache.

Wir werden versuchen, mit Eberhard Jüngel persönlich ins Gespräch zu kommen, entweder hier in Leipzig oder bei einer Reise nach Tübingen.

### **Literaturhinweise:**

Zur Einführung: Jüngel, E.: Biographische Skizze, in: Henning, Chr. / Lehmkuhler, K.: Systematische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen 1998 (UTB 2084), 189-210. - Jüngel, E.: "Theologische Wissenschaft und Glaube" im Blick auf die Armut Jesu (1964), in: Ders.: Unterwegs zur Sache (Theologische Erörterungen I), Tübingen 3. Aufl. 2000, 11-33. - Literatur: Jüngel, E.: Tod, Gütersloh 5. Aufl. 1993 (GTBS 1295). - Ders.: Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen 7. Aufl. 2001; außerdem die Aufsatzbände "Theologische Erörterungen I - V". - Jüngel, E.: Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens. Eine theologische Studie in ökumenischer Absicht, Tübingen 4. Aufl. 2004.

**Friedrich Nietzsches "Der Antichrist".** Petzoldt, Martin

## **Lektüre und Interpretation**

## **01014012**

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Das Werk "Der Antichrist. Fluch auf das Christentum" brachte Nietzsche im Herbst 1888 heraus. Darin stellt er erarbeitete Materialien zusammen, die er eigentlich im Sinne eines "Systems aus verleblichten Begriffen" dem Hauptwerk Hegels, der "Phänomenologie des Geistes", entgegensetzen wünschte. Aus diesem großen Plan wurde jedoch nichts. Nietzsche befand sich im Lauf des Jahres in einer von Krankheit

nicht mehr belasteten Hochstimmung, die ihm eine ungeahnte Produktivität bescherte.

Das Seminar wird sich auf dem Wege der Lektüre dieser Schrift annähern. Alle Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe des Werkes sein. Unter der Literatur sind am Anfang die beiden empfohlenen Ausgaben genannt.

### **Literaturhinweise:**

Textausgaben: Friedrich Nietzsche, Der Antichrist. Fluch auf das Christentum, in: F.N., Der Fall Wagner, Götzen-Dämmerung, Der Antichrist, Ecce homo, Dionysos-Dithyramben, Nietzsche contra Wagner; Kritische Studienausgabe Bd. 6, Berlin: de Gruyter (TB-Ausgabe) 1999, S.165-254. - Friedrich Nietzsche, Der Antichrist. Fluch auf das Christentum, in: F.N., Der Antichrist, Ecce homo, Dionysos-Dithyramben; mit einem Nachwort, einer Zeittafel zu Nietzsche, Anmerkungen und bibliographischen Hinweisen hrsg. von Peter Pütz, München: Goldmann-Klassiker 7511, 19927, S.7-86 [modernisierte Orthographie].

Sekundärliteratur:

Eugen Biser, Gottsucher oder Antichrist? Nietzsches provokative Kritik des Christentums, Salzburg 1982. - Eugen Biser, Nietzsche. Zerstörer oder Erneuerer des Christentums? Darmstadt 2002. - Hubert Cancik, "Judentum in zweiter Potenz". Ein Beitrag zur Interpretation von Friedrich Nietzsches "Der Antichrist", in: Jörg Mertin / Dietrich Neuhaus / Michael Weinrich [Hrsg.], "Mit unsrer Macht ist nichts getan ...". FS für Dieter Schellong zum 65. Geburtstag, Frankfurt/M. 1993, S.55-70. - Volker Gerhardt, Friedrich Nietzsche. München: C.H. Beck 1992. - Jörg Salaquarda, Der Antichrist, in: Nietzsche-Studien, Bd. 2,1973, S.91-136. - Martin Petzoldt, Nietzsche unter den Theologen? Veränderte Wahrnehmung und Berücksichtigung Nietzsches in der Theologie, in: ThLZ 127,2002, Sp. 867-882. - Andreas Urs Sommer, Friedrich Nietzsches "Der Antichrist". Ein philosophisch-historischer Kommentar. Basel: Schwabe & Co. 2000. 783 S. - Werner Stegmaier, Nietzsches Kritik der Vernunft seines Lebens. Zur Deutung von "Der Antichrist" und "Ecce homo", in: Nietzsche-Studien, Bd. 21,1992, S.163-183.

## **Johannespassion Johann Sebastian Bachs 01014004**

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

5.5./6.5.2006  
Fr 16.00-21.00  
Sa 8.00-12.00

16.6./17.6.2006  
Fr 16.00-21.00  
Sa 8.00-12.00

**Inhalt:**

1724 führte Bach erstmalig seine Johannespassion in Leipzig auf. Das Textbuch enthält, eingebaut in den johanneischen Passionsbericht, unterschiedliche Teile, deren Herkunft nur im Einzelfall geklärt ist. Eine wesentliche Fragestellung, die gegenwärtig die Beschäftigung mit der Johannespassion verunsichert, ist die Frage nach dem Antijudaismus.

**Literaturhinweise:**

Dürr, A.: Johannespassion Bachs, Kassel, München 1992. - Petzoldt, M.: "Texte zur Leipziger Kirchen=Music": zum Verständnis der Kantatentexte J. S. Bachs. Wiesbaden, Leipzig, Paris 1993. - Olearius, J.: Bibl. Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679-1681. (Im Lesesaal der Fakultätsbibliothek vorhanden). - Schertzer, J. A.: Systema Theologiae. Leipzig 1698. (in kopierfähiger Vorlage im Institut f. Systematische Theologie vorhanden).

**Bemerkungen:**

Zugangsbegrenzung 25 Personen nach Eintragung  
Vorbesprechung: 12. 04. 2006, 11.00 Uhr, Zi. 316

WEGEN DER SPEZIALISIERUNG KÖNNEN BLOCKSEMINARE UND INTERDISZIPLINÄRE SEMINARE IM FACH SYSTEMATISCHE THEOLOGIE NICHT DAS PFLICHTGEMÄSSE HAUPTSEMINAR FÜR DAS THEOLOGISCHE EXAMEN ERSETZEN.
---

**Von der Freiheit eines Christenmenschen  
01014005**

Hiller, Doris

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Martin Luther sieht in seiner kleinen, 1520 erschienenen Schrift "Von der Freiheit eines Christenmenschen" die "ganze Summe eines christlichen Lebens" abgebildet. Von ihr aus lassen sich die Kernaussagen protestantischer Theologie erschließen. Mit Luthers Schrift und ergänzenden Texten aus der gegenwärtigen Dogmatik wird das Seminar in eine methodisch geleitete Textanalyse und in das theologische

Argumentieren einführen. Ziel ist es, die Grundlagen für ein eigenes theologisches Denken und Urteilen zu erlernen und einzuüben.

**Literaturhinweise:**

Luthers Schrift ist in verschiedenen Ausgaben zugänglich. Es wird deshalb keine Kopiervorlage angefertigt. Eine erschwingliche Ausgabe: Martin Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen, Gütersloh 3.Aufl. 2004 (ISBN 3-5790-54279).

**Bemerkungen:**

Latinum

**EIBACH, ULRICH:  
Liebe, Glück und Partnerschaft:  
Sexualität und Familie  
im Wertewandel  
01014015**

Lippold, Michael

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

"Die Individualisierung und Pluralisierung der Lebensanschauungen und Wertvorstellungen in westlichen Industrieländern ... hat zu einer tiefen Verunsicherung über die das private Leben, nicht zuletzt die die Lebensformen der Geschlechter betreffenden moralischen Normen und Werte geführt." Die damit verbundenen Auseinandersetzungen über eheähnliche und gleichgeschlechtliche Lebensformen offenbaren sowohl gesellschaftlich als auch innerkirchlich ein erhebliches Konfliktpotential. Das Proseminar soll dazu befähigen, in eine grundlegende selbständige Auseinandersetzung mit der Thematik einzutreten, wobei seminaristische Arbeitsweisen (Anfertigung von Protokoll, Referat) eingeübt und systematisch-theologische Methoden erlernt werden sollen.

**Literaturhinweise:**

Eibach, Ulrich: Liebe, Glück und Partnerschaft: Sexualität und Familie im Wertewandel. Wuppertal: Brockhaus, 1996.

**Bemerkungen:**

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist auf 15 beschränkt. Die Anschaffung des Werkes wäre wünschenswert.

**Der Gegensatz des Katholizismus  
und des Protestantismus  
01014007**

Kirchhof, Tobias

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

**Inhalt:**

Mit dem 19. Jahrhundert begann ein Zweites Konfessionelles Zeitalter für Deutschland, dessen dogmatische Verhärtungen bis heute die theologische Auseinandersetzung bestimmen. Anhand der Streitschriften der beiden bekanntesten Kontroverstheologen dieser Zeit, Johann Adam Möhler und Ferdinand Christian Baur, sollen in dieser Übung die Lehrgegensätze der Konfessionen erörtert werden. Im Mittelpunkt werden Aussagen zur Rechtfertigung, dem Papstamt, der Erbsünde, der Ekklesiologie, den Sakramenten, dem Wahrheitsbegriff u.v.m. stehen.

**Literaturhinweise:**

Ferdinand Christian Baur: Gegensatz des Katholizismus und Protestantismus, nach den Prinzipien und Hauptdogmen der beiden Lehrbegriffe. Mit besonderer Rücksicht auf Hrn. Dr. Möhler's Symbolik. Tübingen 1834. Johann Adam Möhler: Symbolik oder Darstellung der Gegensätze der Katholiken und Protestanten nach ihren öffentlichen Bekenntnisschriften. Hrsg. von Josef Rupert Geiselman. Band 1. Einführung und Text. Köln; Olten 1958. Band 2. Zum Verständnis der Symbolik. Köln; Olten 1960.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre der jeweils zu behandelnden Literatur sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner einführender Referate. Der Zeitaufwand für die Lektüre wird pro Woche ca. eine Stunde betragen.

**"Wie in den Tagen Midians"\* - die  
1968er Bewegung und ihr Einfluss auf  
Theologie und Kirche  
01014017**

Hiller, Doris  
Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Übung beschäftigt sich mit dem Phänomen der so genannten 68er Bewegung, die ausgehend von einer studentischen Protestwelle gegen überkommene Werte und Autoritäten für eine langfristige Veränderung der Gesellschaft sorgte. Wie haben Theologie und Kirche auf die Rebellion der ersten Nachkriegsgeneration reagiert? In der Übung wollen wir politische und gesellschaftliche Motive und Mentalitäten

untersuchen, die zu diesem kulturellen Wandel geführt haben. Theologie der Revolution, politische Theologie und radikaler Atheismus forderten eine klassische, im universitären Establishment integrierte Theologie heraus - auch dies ein kirchenhistorisch weitgehend unbearbeitetes und theologisch kaum reflektiertes Feld.

Dem Forschungscharakter der Übung entspricht ihre Arbeitsweise: anhand der Lektüre einschlägiger Texte sollen Thesen zu einer kirchenhistorischen wie theologischen Wertung dieses inzwischen als Mythos gehandelten Zeitabschnitts jüngster Geschichte auch vor der Problematik kirchlicher Zeitgeschichtsschreibung erarbeitet werden.

**Literaturhinweise:**

In das Thema führt ein: Kraushaar, Wolfgang: 1968 als Mythos, Chiffre und Zäsur. Hamburg 2000.

**Bemerkungen:**

\* Titel eines Songs der 68er-Kultband Ton Steine Scherben

# FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

---

## **Theologie und Säkularisierung (Theologiegeschichte III: Theologische Konzepte im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart) 01014101**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 8.15-9.00  
Do 9.15-10.45

### **Inhalt:**

In dieser zugleich theologiegeschichtlichen wie thematischen Vorlesung wird der heute in Theologie, Philosophie und Religionssoziologie umstrittene, aber wieder zunehmend gebrauchte Begriff "Säkularisierung" als eine hilfreiche Kategorie zum Begreifen wesentlicher theologischer Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten aufgenommen. Während die Teil I und II der Vorlesung das Säkularisierungsproblem bis in die reformatorische Theologie zurück verfolgten und die Theologiegeschichte im Kontext der Kulturgeschichte und speziell der Geschichte der Philosophie bis zu den theologischen Konzeptionalisierungen in der Zeit nach dem I. Weltkrieg abgesprochen sind, hat Teil III die Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zum Thema und schließt mit Erörterungen zum Säkularisierungsthema.

### **Literaturhinweise:**

Pannenberg, W.: Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie in Deutschland. Von Schleiermacher bis Barth und Tillich, Göttingen 1997 (UTB1979). - Rohls, J.: Protestantische Theologie der Neuzeit 2 Bde., Tübingen 1997. - Schrey, H.-H. (Hg.): Säkularisierung. Darmstadt 1981.

## **Der Mensch als Person 01014102**

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Nicht erst durch die neuen Möglichkeiten der Biotechnologie und Medizin werden die Kriterien für das Personsein des Menschen zur Disposition gestellt. Vielmehr ringen Philosophie und Theologie seit der Antike bis heute um die Inhalte des Personbegriffs, begleitet von rechtlichen und politischen Diskursen um Menschenwürde.

**Literaturhinweise:**

Art. Person, in: RGG 4. Aufl. Bd. 6, 2003, 1120-1130. - Brassler, M. (Hg.): Person. Philosophische Texte von der Antike bis zu Gegenwart, Stuttgart 1999. - Spaemann, R.: Personen. Versuche über den Unterschied zwischen 'etwas' und 'jemand', Stuttgart 2. Aufl. 1998. - Stock, K.: Person II. Theologisch, in: TRE Bd. 26, 1996, 225-231.

**Bemerkungen:**

Dieses Seminar setzt die Reihe zum Thema "Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive" fort.

**Schöpfung - Entwicklung - Evolution** Petzoldt, Matthias G.

**im gegenwärtigen interdisziplinären**

**Dialog**

**01014107**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Mi 15.15-16.45  
Beginn 05.04. 2006  
14tägig

**Inhalt:**

Nach Jahrzehnten der Sprachlosigkeit zwischen Naturwissenschaften, Theologie und Philosophie gibt es wieder interdisziplinäre Gespräche über das Verhältnis von Schöpfung und Evolution. In Anknüpfung an die gleichnamige Übung im WS 2005/06 stehen Veröffentlichungen der letzten Jahre stehen zur Diskussion.

Diese Übung steht im Zusammenhang mit der Ringvorlesung "Paradigma Evolution. Chancen und Grenzen eines Erklärungsmusters".

**Literaturhinweise:**

werden in der Übung bekanntgegeben.



# INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

## **Gemeindepädagogik 01015001**

Ratzmann, Wolfgang

V/                    D, RP/  
3 SWS /

Do            8.15-9.00  
Fr            11.15-12.45

### **Inhalt:**

Im ersten Teil dieser praktisch-theologischen Hauptvorlesung werden theologisch-pädagogische Grundfragen behandelt, wie z.B. "Christliche Bildung und Erziehung", "Gemeindepädagogik", "Lernen", "Arbeiten mit Gruppen". Im zweiten Teil werden die Probleme, Bedingungen und Konzepte der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen erörtert. Die Vorlesung vermittelt u. a. das nötige elementare gemeindepädagogische Grundwissen für das Examen und für die gemeindepädagogische Praxis. Sie sollte als Voraussetzung zum Katechetischen Seminar betrachtet bzw. ergänzend zu ihm gehört werden.

### **Literaturhinweise:**

Adam, G. / Lachmann, R. (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 1987. - Nipkow, K.-E.: Bildung als Lebensbegleitung und Erneuerung, Gütersloh 1990. - Grethlein, C.: Gemeindepädagogik, Berlin / New York 1994.

## **Beruf: Pfarrerin und Pfarrer 01015011**

Zimmerling, Peter

V/                    D/  
2 SWS /

Do            9.15-10.45

### **Inhalt:**

Rasante gesellschaftliche und kirchliche Veränderungen machen es nötig, neu über Rolle und Funktion des Pfarrberufs nachzudenken. Die Vorlesung nimmt einerseits Anliegen der traditionellen Pastoraltheologie auf und versucht andererseits, sich den Herausforderungen der Gegenwart zu stellen.

U.a. sollen folgende Themen behandelt werden: Amt und Berufung, Rolle und Person, Spiritualität im Pfarramt, primäre Tätigkeitsfelder,

Konfliktfelder des Berufsalltags und Möglichkeiten zu ihrer Bewältigung.

**Literaturhinweise:**

Manfred Josuttis, Der Pfarrer ist anders, 4. Auflage, München 1991. - ders., Die Einführung in das Leben. Pastoraltheologie zwischen Phänomenologie und Spiritualität, Gütersloh 1996. - Isolde Karle, Der Pfarrberuf als Profession, Gütersloh 2001. - M. Klessmann, Pfarrbilder im Wandel, Neukirchen-Vluyn 2001. - Gisbert Greshake, Priester sein in dieser Zeit. Theologie, pastorale Praxis, Spiritualität, 2. Auflage, Freiburg u.a. 2001.

**Einführung Praktische Theologie  
01015021**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF/  
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

**Inhalt:**

Im ersten Teil der Vorlesung wird ein Überblick über die Geschichte der Praktischen Theologie gegeben, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Praktischen Theologie als wissenschaftlich-theologischer Disziplin in den vergangenen beiden Jahrhunderten liegt. In einem zweiten Hauptteil sollen die derzeit wichtigsten praktisch-theologischen Konzepte vorgestellt werden. Die Vorlesung will schließlich in einem dritten Schwerpunkt in die einzelnen praktisch-theologischen Handlungsfelder einführen: Predigt, Gottesdienst, Seelsorge, Gemeindeaufbau.

**Literaturhinweise:**

Handbuch der Praktischen Theologie, bearbeitet von Heinrich Ammer u.a., Bd. 1-3, Berlin 1974ff. - Dietrich Rössler, Grundriss der Praktischen Theologie, Berlin/New York 1986. - Christian Möller, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004. - Georg Lämmelin/Stefan Scholpp (Hg.), Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen/Basel 2001.

**Bemerkungen:**

Besonders für Studierende aus den ersten Semestern.

Die Vorlesung kann auch als praktisch-theologisches Proseminar gelten, wenn am Ende des Semesters eine Vorlesungsprüfung abgelegt wird.

**Grundwissen Theologie II für  
Studierende der Religionspädagogik -  
Praktische Theologie**

Zimmerling, Peter

## **01015031**

V/ RP/ Mi 8.15-10.45  
1 SWS /

### **Inhalt:**

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Grundwissen Theologie" soll eine Einführung in das Fach Praktische Theologie gegeben werden. Dabei werden einerseits wesentliche Konzepte und Methoden der gegenwärtigen Praktischen Theologie dargestellt und andererseits wichtige praktisch-theologische Handlungsfelder vorgestellt (z.B. Seelsorge, Gottesdienst usw.)

### **Literaturhinweise:**

E. Winkler: Praktische Theologie elementar. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Neukirchen-Vluyn 1997.

### **Bemerkungen:**

Termine: 10.5., 17.5., 24.5. und 31.5.2006.

## **Homiletisches Seminar 01015002**

Ratzmann, Wolfgang.  
Block, Johannes

HS/ D/ Di 13.30-16.45  
6 SWS / So vormittag  
Liturgietag:  
22.04.2006

### **Inhalt:**

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet. Ein Liturgietag am 22. April, 9.00 bis 17.00 Uhr, führt in die gottesdienstliche Praxis ein.

### **Literaturhinweise:**

Karl-Heinrich Bieritz [u.a.]: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Rudolf Zerfaß: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Paul Oskamp und Rudolf Geel: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (in der Regel) einer liturgischen Übung. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen. Maximal 18 Teilnehmende.

**Katechetisches Seminar:  
Konfirmandenarbeit  
01015012**

Ratzmann, Wolfgang  
Schleinitz, Gottfried (Leipzig)

HS/ D, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Konfirmandenarbeit in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät im Rahmen von Seminarsitzungen wie auch teilweise in Gemeindegruppen in Form von Hospitationen statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zum Halten eines Stundenentwurfs in einer Konfirmandengruppe in Leipzig.

**Literaturhinweise:**

Comenius-Institut (Hg.): Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, Göttingen 1998.

**Bemerkungen:**

Der vorherige oder parallele Besuch der Vorlesungen "Unterrichtsplanung" (Prof. Hanisch) und "Gemeindepädagogik" (Prof. Ratzmann) wird dringend empfohlen.

**Management-Seminar:  
Der Dienst der Leitung  
01015003**

Turre, Reinhard (Leipzig)

S/ D/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Auch im Bereich von Kirche und Diakonie wird künftig Auskunft gegeben werden über die Prinzipien von Führung, Leitung und Management. Gemeinden und Werke der Kirche haben sich meist zu mittleren Unternehmen entwickelt. In dem Seminar sollen theologisch

verantwortete Leitlinien für die Personalentwicklung und Personalführung in der Kirche und ihrer Diakonie erarbeitet werden. Die Studenten werden damit auf künftige Aufgaben in Organisation und Management kirchlicher Einrichtungen und Gemeinden vorbereitet.

**Literaturhinweise:**

Kl. Fronzek: Kirchliche Leitungstätigkeit, Leipzig 1983. - Kl. D. Hildemann(Hg): Spannungsfeld Führung, Leipzig 2000. - A. Jäger: Diakonie als christliches Unternehmen, Gütersloh 1986. - H. Reichmann u.a.: Personalführung und Personalentwicklung. - E. Winkler: Praktische Theologie elementar, Neukirchen 1997.

**Bemerkungen:**

Nur für Teilnehmer und Teilnehmerinnen höherer Semester geeignet.

**Dietrich Bonhoeffers  
Seelsorgeverständnis  
01015013**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Im Seminar soll aus Anlass des 100. Geburtstags Dietrich Bonhoeffers dessen Seelsorgeverständnis erarbeitet und kritisch gewürdigt werden. Die Würdigung soll dabei vor allem unter dem Blickwinkel erfolgen, welche Impulse Bonhoeffers Poimenik im Hinblick auf die gegenwärtigen Diskurse zur kirchlichen Seelsorge zu geben vermag. Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Finkenwalder Seelsorgevorlesung, dazu kommen seine Ausführungen zur Beichte im "Gemeinsamen Leben", die Bonhoeffer als "Herz" der Seelsorge verstanden hat. Einen Zugang zur Seelsorgepraxis Bonhoeffers schließlich ermöglichen u.a. eine Reihe erhalten gebliebener Seelsorgebriefe.

**Literaturhinweise:**

Dietrich Bonhoeffer Werke, Bd. 14, hg. von Otto Dudzus u.a., Gütersloh 1996, 554-591. - Heinz Rügger, Kirche als seelsorgerliche Gemeinschaft. Dietrich Bonhoeffers Seelsorgeverständnis im Kontext seiner bruderschaftlichen Ekklesiologie, Bern u.a. 1992. - Christoph Zimmermann-Wolf, Einander beistehen. Dietrich Bonhoeffers lebensbezogene Theologie für gegenwärtige Klinikseelsorge, Würzburg 1991.

**Bemerkungen:**

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden

## **Seelsorge in der Mediengesellschaft 01015023**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Do 18.45-19.30

### **Inhalt:**

Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern Medien wie das Fernsehen und das Internet poimenische Relevanz besitzen. Voraussetzung dafür bildet der Versuch, sich einen Einblick in unterschiedliche soziologische, religionssoziologische und theologische Theorien zur Bedeutung der Medien für den Menschen in unserer Gesellschaft zu verschaffen. Als Zweites will das Seminar auf Spurensuche gehen und nach säkularen Formen der Seelsorge in den Medien fragen. Schließlich sollen theologische Kriterien im Hinblick auf eine seelsorgerliche Funktion der Medien entwickelt werden.

### **Literaturhinweise:**

Hans-Ulrich Gehring, Seelsorge in der Mediengesellschaft. Theologische Aspekte medialer Praxis, Neukirchen-Vluyn 2002. - Kirche und Medien, hg. von Reiner Preul/Reinhard Schmidt-Rost, Gütersloh 2000. - Wolfgang Nethöfel, Ethik zwischen Medien und Mächten. Theologische Orientierung im Übergang zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft, Neukirchen-Vluyn 1999, 151 ff.

### **Bemerkungen:**

Arbeitsaufwand: 1-2 Stunden

## **Geistliche Lebenspraxis und Seelsorge in der Wüste - Die "Weisung der Väter" (Apophthegmata patrum) in historischer und poimenischer Perspektive 01015033**

Schulz, Günther  
(Schafstädt)  
Ziemer, Jürgen  
(Leipzig)

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Die Apophthegmata patrum (4./5.Jh.) sind die wichtigste Quelle für die Geschichte des frühen anachoretischen Mönchtum. Sie stellen ein einzigartiges und faszinierendes Zeugnis christlicher Spiritualität dar. In den letzten Jahrzehnten haben sie überall dort Beachtung gefunden, wo

man sich um eine tiefere Begründung geistlicher Existenz bemüht. Zugleich sind die Apophthegmata auch die Dokumentation einer anregenden und originellen Praxis christlicher Seelsorge. In dem Seminar sollen die Texte einerseits aus ihrem Entstehungszusammenhang und andererseits im Blick auf die Herausforderungen der modernen Seelsorge interpretiert werden.

**Literaturhinweise:**

Weisung der Väter. Apophthegmata patrum, übersetzt von Bonifaz Miller, Trier 5. Auflage 2000; – Heussi, K.: Der Ursprung des Mönchtums, Tübingen 1936 (Nachdruck Aalen 1981); Lilienfeld, F. von: Mönchtum II, TRE 23, Berlin 1994, 150-166(-193); - Schulz, G./Ziemer, J.: Sarrha, Synkletika und Theodora (4./5.Jh.), in: Zimmerling, P. (Hg.): Evangelische Seelsorgerinnen, Göttingen 2005, 19-45

**Bemerkungen:**

Günther Schulz ist emer. Prof. für KG in Münster/Westfalen.; Jürgen Ziemer ist emer. Prof. für PT in Leipzig.

**Gottesdienstwerkstatt  
Kirchenmusik und Theologie  
01015004**

Block, Johannes  
Krummacher, Christoph  
(Leipzig)  
Nusser, Stefan (Leipzig)  
Zimmerling, Peter

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

15.-18.6.2006  
Niederndodeleben  
bei Magdeburg

**Inhalt:**

Das Blockseminar bietet Gelegenheit, theologische, liturgische und musikalische Fragen des Gottesdienstes zu behandeln. Den Zielpunkt bildet der Sonntagsgottesdienst in der Kirche in Niederndodeleben bei Magdeburg, der gemeinsam verantwortet, vorbereitet und mit der Gemeinde gefeiert werden soll. Ein besonderes Interesse besteht darin, die jeweils kirchenmusikalische und theologische Perspektive kennen zu lernen und zu einer kreativen Zusammenarbeit zu gelangen.

**Bemerkungen:**

Teilnehmerzahl (ggf. Warteliste): 7 Studierende der Kirchenmusik; 6 Studierende der Theologie; 1 Teilnehmer Homiletisches Seminar.

Der Termin eines ca. zweistündigen Vorbereitungstreffens wird noch bekannt gegeben (bei Anmeldung unbedingt E-mail- Adresse angeben).

15.-18.6. 2006 Niederndodeleben bei Magdeburg.

**Seelsorge in der Gemeinde**  
**01015014**

Leuers, Friedhelm  
(Leipzig)  
Günther, Ralf (Eilenburg)

HS(Block)/ D/  
2 SWS /

**Inhalt:**

Anhand exemplarischer seelsorgerlicher Situationen in der Gemeinde (Kasualien: besonders Bestattung) wird über Grundfragen der Seelsorge im Kontext einer Ortsgemeinde nachgedacht. Dabei sollen einzelne eigene seelsorgerliche Erfahrungen einbezogen werden.

Termin des Vorbereitungstreffens; genaue Zeiten, Ort und weitere Vorbereitungsliteratur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Literaturhinweise:**

Ziemer, J.: Seelsorgelehre, Göttingen 2000.

**Die jüdische Bibel in der christlichen Predigt**  
**01015007**

Block, Johannes  
Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die jüngere deutsche Geschichte hat zu einer Neuorientierung im jüdisch-christlichen Dialog geführt. Auch die historisch-kritische Forschung fordert dazu heraus, den eigenständigen Wert der jüdischen Bibel anzuerkennen, ohne sie zum bloßen Vorhof des Neuen Testaments einzustufen. Diese Herausforderung stellt sich besonders dann, wenn in christlichen Kirchen über alttestamentliche Perikopen zu predigen ist. Ist die christliche Predigt über alttestamentliche Texte überhaupt notwendig (Friedrich Daniel Schleiermacher)? Wo liegen die Grenzen christlicher Auslegung? Was lässt sich von der jüdischen Exegese lernen?

Arbeitsformen: In der Lehrveranstaltung werden Positionen der jüdischen und der christlichen Auslegung der Bibel erarbeitet, veranschaulicht durch Predigtbeispiele, ausgewählte Literatur und durch kleinere Referate der Teilnehmer.

**Literaturhinweise:**

Roland Gradwohl: Bibelauslegungen aus jüdischen Quellen, Bd. 1, Stuttgart 1995 (2. veränd. Aufl.). - Horst Dietrich Preuß: Das Alte Testament in christlicher Predigt, Stuttgart / Berlin / Köln / Mainz 1984.



**Bemerkungen:**

Vorbereitungszeit: 1-2 Stunden.

**Güte und Verantwortung  
bei Emmanuel Levinas  
01015017**

Krause, Friedrich  
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

**Inhalt:**

Güte und Verantwortung bei Emmanuel Levinas - Zum Problem der sozialen Beziehungen im Pflegealltag (praktisch-theologische Einsichten und Umsetzungen).

Vor dem Hintergrund einer "ethischen" Philosophie E. Levinas wird ein Angebot erarbeitet, das sich auf soziale und seelsorgerliche Beziehungen zum Pflegenden aufbaut.

**Literaturhinweise:**

Joachim Brauer: Warum ich fühle, was du fühlst, Hamburg 2005. - Emmanuel Levinas: Humanismus des anderen Menschen, Hamburg 1989. - Markus Breitscheid: Abgezockt und totgepflegt, Alltag in deutschen Pflegeheimen, 2005. - Naomi Feil: Validation, 2005.

**Liturgisches Singen  
01015027**

Baumgärtel, Lothar (Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Do 15.00-17.30

**Inhalt:**

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

**Kirche und Medien - Konzeptionelle  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
01015037**

Bertheau, Karin  
(Leipzig)  
Gattwinkel, Hilmar  
(Berlin)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/

Mi 15.15-17.45

**Inhalt:**

Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Die praktische Umsetzung dieser theologischen Grundeinsicht steht in der Mitte der Übung. Wer in der Öffentlichkeit vorkommen und gut mit ihr auskommen will, muss vor allem wissen, wie Medien funktionieren. Wie entsteht ein Bericht in der Zeitung? Wie spielen die unterschiedlichen Medien des kirchlichen Lebens zusammen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und kann angerechnet werden auf das Angebot "Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit" des Evangelischen Medienverbandes.

**Literaturhinweise:**

Herbst, D.: Public Relations, Berlin 2003. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004, 485-498.

**Bemerkungen:**

Termine: 3. Mai, 31. Mai, 14. Juni, 19. Juli

# RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

## **Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie 01015101**

Wohlrab-Sahr, Monika

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Theorieansätze im Bereich der Religionssoziologie, über die Fragestellungen, die dabei jeweils leitend waren bzw. sind, sowie über die gesellschaftlichen und theoretischen Konflikte, die dabei ausgefochten wurden bzw. im Hintergrund standen. Sie beginnt mit dem Entstehungskontext der frühen Religionssoziologie - der Religionskritik -, der die Religionssoziologie einiges verdankt, von der sie sich aber auch lösen musste, um soziologische Wissenschaft zu werden. Neben der Beschäftigung mit den Klassikern der Religionssoziologie wird es in der Vorlesung auch um zeitgenössische Ansätze gehen. Neben dem Kennenlernen der theoretischen Positionen geht es auch um die Frage, in welcher Form in den Theorieansätzen bestimmte Themen behandelt werden (oder ausgeklammert bleiben) und von welchen impliziten oder expliziten Prämissen die jeweiligen Ansätze ausgehen. Die Vorlesung zielt darauf, die Reichweite, aber auch die blinden Flecken unterschiedlicher theoretischer Konzepte beurteilen zu können, die Struktur von Denkfiguren zu erfassen und deren Relevanz für das Verstehen und Erklären empirischer Phänomene einschätzen zu können.

Die Vorbereitungszeit beträgt ca. 2 Stunden pro Woche. Für diese Veranstaltung können Theologen und Religionspädagogen auch einen Schein für Systematische Religionswissenschaft erwerben.

### **Literaturhinweise:**

Hamilton, Malcolm (2001): The Sociology of Religion. London/New York: Routledge

### **Bemerkungen:**

Leistungsnachweis: Klausur

## **01015102**

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 18.30-20.00

### **Inhalt:**

Erving Goffman, der in der Tradition der amerikanischen "Chicago School" steht, ist einer der wesentlichen Repräsentanten des Symbolischen Interaktionismus. Seine Arbeiten befassen sich mit der Erzeugung, Aufrechterhaltung und Präsentation von Identität in Alltagssituationen, aber auch in Kontexten, die diese Identität bedrohen - wie etwa in "totalen Institutionen". Mit der sozialen Interaktion kommt gleichzeitig die ihr zugrunde liegende Interaktionsordnung mit ihren "frames" in den Blick. Im Seminar geht sollen Arbeiten in englischer und deutscher Sprache aus der gesamten Schaffensperiode Goffmans gelesen werden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, durch kurze Einführungen in die zu lesenden Texte und/oder durch Protokolle zum Seminar beizutragen. Der Lektüreaufwand beträgt 3 bis 4 Std. pro Woche.

### **Literaturhinweise:**

Goffman Erving (1983): The Interaction Order, in: American Sociological Review 48: 1-17.

Willems, Herbert (1997): Rahmen und Habitus. Zum theoretischen und methodischen Ansatz Erving Goffmans. Frankfurt/M.

### **Bemerkungen:**

Leistungsnachweis: Hausarbeit

## **Forschungswerkstatt studentischer Projekte 01015112**

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mi 13.30-16.30

### **Inhalt:**

Das Seminar richtet sich an Studierende und Doktorand/inn/en, die selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten, sowie an solche Studierende, die über einen längeren Zeitraum die Praxis interpretativer Verfahren einüben wollen. Im Seminar wird es am Beispiel studentischer Projekte um die Konzeption interpretativer empirischer Forschungen, um die Diskussion geeigneter Erhebungs- und Auswertungsverfahren, um das Kennenlernen und Einüben von Auswertungsschritten, sowie um Fragen der Generalisierung und

Typenbildung gehen. Die Teilnahme an dieser Forschungswerkstatt ist Voraussetzung für die Übernahme der späteren Betreuung qualitativer Abschlussarbeiten.

Die Vorbereitung besteht in der Lektüre des vorab von den einzelnen Teilnehmern verschickten Materials und beträgt ca. 2 Stunden pro Woche.

**Literaturhinweise:**

Wernet, Andreas (2000): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen: Leske+Budrich

**Bemerkungen:**

kein Leistungsnachweis

# MISSIONSWISSENSCHAFT

---

## **Was heißt heute Mission? 01015202**

Haufe, Christoph-Michael  
(Taucha)  
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Über ihre zweiwöchige Schiffs-Anreise zur Weltmissionskonferenz 1938 in Indien berichteten seinerzeit Abgeordnete aus Deutschland und der Schweiz: "Wir ... wuchsen durch die tägliche gemeinsame Arbeit so zu einer geschlossenen Gesamtanschauung zusammen, daß jeder zur Not gerüstet war, in jeder Arbeitsgruppe unseren Standpunkt zu vertreten." Solche bemerkenswerte theologische Einmütigkeit in Grundfragen der Mission ging in der Folgezeit verloren, spätestens durch einen vor allem in den 1960er Jahren erfolgten Umbruch in der Missionstheologie. Wesen und Aufgabe der Mission sahen zwar die einen weiterhin primär durch den Text des biblischen Gotteswortes inhaltlich vorgegeben, für andere aber bestimmt sich seither deren Inhalt jeweils neu aus unterschiedlichsten politischen, religiösen und anderen wechselnden "Kontexten", denen damit faktisch eine theologische Normativität eingeräumt wird. In der Beschäftigung mit einigen der auf die Frage "Was heißt heute Mission?" gegebenen Antworten und in der Rückfrage nach zugrundeliegenden Kriterien soll in diesem Seminar eine eigene Orientierung der Teilnehmer ermöglicht werden.

### **Literaturhinweise:**

Mission als Dialog: zur Kommunikation des Evangeliums heute/ hrsg. von Michael Böhme u.a.. Leipzig 2003. - Brandt, Hermann: Vom Reiz der Mission: Thesen und Aufsätze. Neuendettelsau 2003. - Egelkraut, Helmuth; Peters, George W.: Biblischer Auftrag - missionarisches Handeln: eine biblische Theologie der Mission. 3., stark erw. Aufl. Bad Liebenzell 2005. - Walldorf, Friedemann: Die Neuevangelisierung Europas: Missionstheologien im europäischen Kontext. Gießen; Basel 2002.

### **Bemerkungen:**

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

# INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

## Unterrichtsplanung im Fach Religion 01016001

Hanisch, Helmut

V/  
3 SWS /

D, RP/

Mo

9.15-10.45

Di

8.15-9.00

### **Inhalt:**

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

### **Bemerkungen:**

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit.

## Grundwissen Theologie II für Studierende der Religionspädagogik -Religionspädagogik 01016011

Hanisch, Helmut

V/  
1 SWS /

RP/

Mi

8.15-10.45

### **Inhalt:**

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen neben der Erörterung der Religionspädagogik als Wissenschaft unterschiedliche Handlungsfelder der Religionspädagogik in Familie, Schule und Gemeinde.

### **Literaturhinweise:**

Grethlein, Christian: Religionspädagogik, Berlin & New York: de Gruyter 1998. - Schmidt, Heinz: Leitfaden Religionspädagogik, Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1991.

### **Bemerkungen:**

Lehrangebot für Studienanfänger.

Termine: 14.6.06; 21.6.06; 28.6.06; 5.7.06; 12.7.06

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre,  
1 SWS Nacharbeit

**Methoden des Religionsunterrichts**  
**01016002**

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden des Religionsunterrichts kennen und anwenden: u. a. Umgang mit Texten, mit Bildern, Erzählen, Gestalten und Formen des Spielens.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche

**Fachpraktisches Seminar**  
**Gymnasium (Kl. 9)**  
**01016012**

Hanisch, Helmut  
Dinter, Alexander  
(Leipzig)

HS/ D, RP/  
3 SWS /

Di 9.30-12.15

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau.

**Fachpraktisches Seminar**  
**Mittelschule (Kl. 6)**  
**01016022**

Hanisch, Helmut  
Knauth, Christa (Leipzig)

HS/ D, RP/

Di



3 SWS /

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Zeit: Dienstag 8.00 - 8.45 Uhr Unterricht, 8.45 - 9.40 Uhr Auswertung, 9.40 - 11.30 Uhr Vorbesprechung der folgenden Stunde (individuell).

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

**Fachpraktisches Seminar Grundschule** Hanisch, Helmut  
**01016032**

HS/ D,RP/ Di 12.30-15.30  
3 SWS /

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht an der Grundschule zu planen und zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Ort: 80. Grundschule, Grünauer Allee 38, 04209 Leipzig.

**Einführung** Gramzow, Christoph  
**in die Religionspädagogik**  
**01016005**

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45  
2 SWS /

**Inhalt:**

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

**Literaturhinweise:**

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen. 6., Aufl. 2003. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998. - Kunstmann, J.: Religionspädagogik. Eine Einführung. Tübingen; Basel 2004.

**Bemerkungen:**

Fremdschein möglich. Für Studienanfänger geeignet. Es ist mit einer vierstündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

**Einführung in die  
Unterrichtsbeobachtung  
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/  
2 SWS /5./6.5.06  
18./19.5.06**Inhalt:**

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

**Bemerkungen:**

Leistungsschein für D und RP möglich. Für Studierende ab dem 2. Semester geeignet.

Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten beträgt ca. vier Stunden.

Vorbesprechung: 19.4.2006, 17.00-17.45 Uhr.

**Einführung in die Religionsdidaktik  
Grundschule**Hanisch, Helmut  
Zickert, Steffi  
(Leipzig)

## **01016025**

PS/            RP (GS)/  
2 SWS /

Mi            17.00-18.30

### **Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden des Faches Evangelische Religion für das Lehramt an Grund- und Förderschulen eine Einführung in Ziele und Inhalte des RU und Fragen der Religionsdidaktik. Neben der Beschäftigung mit der besonderen Situation des RU an der Grundschule werden die Probleme der Elementarisierung theologischer Inhalte und der didaktischen Aufbereitung religiöser Lernprozesse Gegenstand des Proseminars sein.

# INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

## Liturgisches Handeln 01017007

Mildenberger, Irene

Ü/  
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00  
505

### Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

### Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

### Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

## **Heilige Woche**

### **01017017**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00  
505

#### **Inhalt:**

"Ostern als jährliches Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn ist die zentrale Feier im christliche gestalteten Jahreskreis." (Hansjörg Auf der Maur) Rechtzeitig vor dem Osterfest 2006 erscheint der Entwurfsband der neuen Lutherischen Agende II für die Feier der Heiligen Woche und der Osternacht. In dieser Übung soll einerseits die geschichtliche Entwicklung des Osterfestes und seiner Liturgie von den Anfängen bis in die Gegenwart nachgezeichnet werden. Andererseits werden wir - ausgehend von der neuen lutherischen Agende - nach heutigen Gestaltungsmöglichkeiten für die Karwoche und Ostern fragen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Liturgie der Osternacht liegen. Ein aufmerksames Mitfeiern der Kar- und Ostergottesdienste wird dringend empfohlen.

#### **Literaturhinweise:**

Auf der Maur, H.: Die Osterfeier in der alten Kirche, Münster 2003. - Auf der Maur, H.: Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr, GDK 5, Regensburg 1983, 56-153. - Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u.a. 2003 (UTB 2173), 296-358. - Entwurf der lutherischen Agende II, Hannover 2006 (genauere Angaben werden nach Erscheinen des Bandes nachgeliefert).

# LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

## Neutestamentliches Griechisch II 01018009

Hassenrück, Helga

SK/	RP/	Mi	15.15-16.45
4 SWS /		Fr	7.30-9.00

### Inhalt:

Der Kurs setzt NT-Griechisch I fort und festigt die im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre einfacher Originaltexte.

### Literaturhinweise:

NT graece, NT-Wörterbuch.

## Griechisch II 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/	Mo	9.15-10.45
8 SWS /	Di	13.30-15.00
	Mi	11.15-12.45
	Fr	9.15-10.45

### Inhalt:

Lektüre altgriechischer Texte und Wiederholung der Satzlehre in Vorbereitung auf das Graecum im September 06 am Regionalschulamt oder Anfang Oktober an der Theologischen Fakultät.

### Bemerkungen:

Die Teilnehmer müssen sichere Kenntnisse in der griech. Formenlehre (einschl. Stammformen) haben. Im Oktober wird kurz vor der Prüfung ein Intensivkurs stattfinden.

## Griechisch III 01018029

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/	Mo	11.15-12.45
6 SWS /	Di	9.15-10.45
	Fr	11.15-12.45

**Inhalt:**

Lektüre altgriechischer Texte in Vorbereitung auf das Graecum an der Theol. Fakultät im Juli 06.

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der griech. Formenlehre und Syntax mindestens in dem Umfang der Langenscheidtschen Kurzgrammatik sind Voraussetzung für den Besuch des Kurses.

**Hebräisch I  
01018039**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Mi 13.30-15.00  
Fr 11.15-12.45

**Inhalt:**

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

**Literaturhinweise:**

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. -

Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Sept./Okt. 2006 ein. Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

**Hebräisch II  
01018049**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Di 11.15-12.45  
Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Fortführung des Kurses Hebräisch I vom WS 05 / 06; Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse; Lektüre hebräischer Bibeltexte.

**Literaturhinweise:**

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

**Latein II**  
**01018059**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
8 SWS /

Di	13.30-15.00
Mi	11.15-12.45
Do	11.15-12.45
Fr	9.15-10.45

**Inhalt:**

Dieser Kurs setzt Latein I vom WS 05/06 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Caesar, Cicero, Augustinus) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Latinum im Herbst 06.

**Literaturhinweise:**

Über Literatur informiert der Kursleiter. Empfohlen wird: Stowasser, J.: Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch. München, 1994. - Lateinische Kurzgrammatik. Frankfurt/M., 1975

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

**Christliches Latein der Spätantike**  
**01018069**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di	15.15-16.45
----	-------------

**Inhalt:**

Gegenstand der Übung ist die Lektüre ausgewählter lateinischer Texte aus der Alten Kirche. Da die Übung auch die Möglichkeit geben soll, Kenntnisse aufzufrischen, beginnt sie zunächst mit leichteren Texten (Vulgata, Apokryphen, Liturgie), um sich dann im Verlauf zu steigern (Lactantius, Hieronymus, Augustin, Bibelepik).

**Literaturhinweise:**

Über Literatur informiert der Kursleiter.

**Bemerkungen:**

Lateinkenntnisse erforderlich; Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 2 Stunden.



# ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

## **Juristenfakultät**

Bitte informieren Sie sich an den Aushängen in der Theologischen Fakultät.

## **Institut für Philosophie**

### **Wilhelm von Ockham: Texte zur politischen Theorie**

Kater, Thomas

PS/ D, MHF, RP/  
2 SWS /

Di 9.15-10.45  
SG 2-71/72

### **Kant: Kritik der reinen Vernunft II**

Tegtmeyer, Henning

PS/ D, MHF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45  
SG 2-71/72

### **Wissen und Offenbarung**

Tegtmeyer, Henning

HS/ D, MHF, RP/  
2 SWS /

Do 17.15-18.45  
SG 2-71/72

### **Magisches Denken**

Schneider, Ulrich Johannes

HS/ D, MHF, RP/  
2 SWS /

Fr 15.15-16.45  
GWZ, Beethovenstraße  
Raum 5015

## Institut für Germanistik

### **Sprechgestaltung für Theologen** **01019017**

Lemke, Sigrun

SK/ D  
2 SWS /

Mo 12.15-13.45

**Nächstes Angebot: WS 06/07**

Seminargebäude, Raum 1-10

#### **Inhalt:**

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

#### **Bemerkungen:**

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik ca. alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) wird darüber eine Teilnehmerliste geführt, in die man sich für das Wintersemester 06/07 noch eintragen kann.

## **Fachsprachenzentrum**

### **Englisch für Theologen**

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

#### **Inhalt:**

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich): King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

## 5. Curriculum von SS 06 bis WS 07/08

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008
<b>Altes Testament</b>	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Exegese für RP Spezialvorlesung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten Theologie AT Zentrale Themen Grundwissen Theologie I Spezialvorlesung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Geschichte Israels Spezialvorlesung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Religionsgesch. Israels/ Hermeneutik Grundwissen Theologie I Spezialvorlesung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV  Lektüre u. Konversation  Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Perusch Talmud: Mischna	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III  Lektüre u. Konversation  Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Sabbat Talmud: Gemara	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV  Lektüre u. Konversation  Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Jahresfestkreis Halacha-Kompendien	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III  Lektüre u. Konversation  Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Siddur Responsen

<i>Fortsetzung</i>	Nachbiblische Geschichte	Nachbiblische Geschichte	Nachbiblische Geschichte	Nachbiblische Geschichte
--------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<i>Spezialfach Judaistik</i>	Israels: Pers.-Griech. Zeit	Israels: Röm.-Byzant. Zeit	Israels: Im islamischen Herr- schaftsbereich	Israels: Christliches Abendland im Mittelalter
------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	--	--

Institut für	SS 2006	WS 2006/07	SS 2007	WS 2007/2008
<b>Neues Testament</b>	<u>Vorlesungen:</u> Einleitung Apostelgeschichte / Urchristentum  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar RP/MNF (MHF) Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen  Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Theologie des NT Römerbrief / Galater Zeitgeschichte. (bes. RP)  Grundw. Theol. (für RP)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen  Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> 1. Korintherbrief / 2. Korintherbrief Johannesevangelium  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen  Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker (Markus) Apostelgeschichte/Ur- christentum Zentr. Themen (bes. RP) Grundw. Theol. (für RP)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare (aktuell 1) Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen  Examensrepetitorium

Institut für	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008
<b>Kirchengeschichte</b>	<u>Vorlesungen:</u> Dogmengeschichte (Alte Kirche)  Epochen der Kirchengeschichte II  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG III (SpätMA/Reform.) KG I (Alte Kirche)  Epochen der Kirchengeschichte I  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1918 bis Gegenw.)  Epochen der Kirchengeschichte II  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG IV (1618-1806) KG V (1789-1918)  Epochen der Kirchengeschichte I  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar

<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen-geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008
<b>Systematische Theologie</b>  (einschließlich Fundamentaltheologie)	<u>Vorlesungen:</u> Anthropologie Ethik II  Theologie u. Säkularisierung (Theologiegeschichte III: 20.Jhdt.)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I Ethik I (Grundfragen der Ethik) Grundwissen Theologie  Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den Glauben)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II Ethik II (Fragen der Sozialethik)  Fundamentaltheologie II (Infragestellung d. Glaubens u. theol. Apologetik)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar	<u>Vorlesungen:</u> Theologie Luthers Ethik I Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Anthropologie, Schöpfungslehre)  Fundamentaltheologie III (Wissenschaftstheorie der Theologie)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen

Institut für	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008
<b>Praktische Theologie</b>	<u>Vorlesungen:</u> Pastoraltheologie Gemeindepädagogik  <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Seelsorge I  <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II  <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Diakonie  <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u>  2 Hauptseminare  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u>  2 Hauptseminare  Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen

Institut	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008
für <b>Religionspädagogik</b>	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar  <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar  <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung

Lektorat	SS 2006	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008
für <b>Alte Sprachen</b>	Griechisch II Griechisch III  Hebräisch I Hebräisch II  Latein II  Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse)  Hebräisch I (2 Kurse) Hebräisch II  Latein I  Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse)  Hebräisch II (2 Kurse)  Latein II  Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse)  Hebräisch I (2 Kurse)  Latein I  Neutestamentliches Griechisch I



Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30				JUD-Arndt/Mod. H II	LAS-Hassenrück-ntl.Gr II
8.15 bis 9.00	ST-Petzoldt-V/Ethik II	RP-Hanisch-V/Planung	KG/PT/RP-V/Grundwissen FTh-Petzoldt-V/Theogesch	NT-Hüneburg-V/Einf. PT-Ratzmann.-V/Pädagogik  JUD-Arndt/Mod. H II	LAS-Hassenrück-ntl.Gr II  Lehrerweiterbildung
9.15 bis 10.45	KG-Wartenberg-V/DG I ST-Petzoldt-V/Ethik II RP-Hanisch-V/Planung  LAS-Hassenrück/ Gr II	AT-Lux/Hiob KG-Wartenberg-V/DG I KG-Wartenberg-Ü/Texte	KG/PT/RP-V/Grundwissen AT-Berlejung-V/Einl. KK-Schmidt-Ü/Kirchenbau ST-Petzoldt-V/Ethik II	AT-Berlejung-V/Einl. NT-Hüneburg-V/Einf. FTh-Petzoldt-V/Theogesch. PT-Zimmerling-V/ Beruf  JUD-Arndt/Mod. H IV	AT-Lux-V/Hiob KG-Graf-V/Epochen KG II PT-Zimmerling-V/Einf. PT  LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Streibert/Lat II  Lehrerweiterbildung
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	KG-N.N.-PS MiWi-Hamel/Haufe-HS/ Missionswissenschaft PT-Krause-Ü/Levinas  LAS-Hassenrück/Gr III	NT-Schröter-V/Apg KG-Wartenberg-V/Reform KG-Beyer/Repetitorium ST-Schneider-V/ Anthro- pologie  LAS-Hassenrück/Gr III LAS-Streibert/Hebr II	AT-Berlejung-HS/Krieg AT-Kunz-Lübcke-HS NT-Schröter-V/Apg.  LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Streibert/Lat II	AT-Berlejung-Ü/Bilder ST-Schneider-V/ Anthro- pologie  LAS-Streibert/Lat II JUD-Arndt/Nachbibl.GVI	AT-Lux-Ü/Buber PT-Ratzmann-V/ Pädagogik PT-Ziemer/Schulze-S/ Lebenspraxis.... RKS-Wohlrab-V/Einf.  LAS-Streibert/Hebr I LAS-Hassenrück/Gr III  Lehrerweiterbildung

	<b>M i t t a g s p a u s e</b>				
13.30	AT-Weißflog-Bibelkdl.PS/RP	AT-Heckl-PS	NT-Herzer-HS/Paulus	KG-Beyer-HS/Luther	NT-Herzer-V/Einleitung

bis 15.00	AT-Heckl-Repetitorium JUD/PT-Arndt/Block- Ü/Bibel NT-Hüneburg-Ü/Josephus KG-Bauer-PS/PS KG  LiWi-Mildenerger- Osterfeier	PT-Ratzmann-HS/Homiletik  LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Streibert/Lat II  JUD-Arndt/Mod. H II	KG-Beyer-PS RKS-Wohlrab/Werkstatt  LAS-Streibert/Hebr I	KG-Graf-PS (RP, MNF) ST-Hiller-PS/PS PT-Ratzmann/HS (Katech.)  LAS-Streibert/Hebr II  JUD-Arndt/Exegese LiWi-Mildenerger- rÜ/Handeln	TKG-Graf-V/KG Sachsens I  Lehrerweiterbildung
15.15 bis 16.45	NT-Hüneburg/Repetitorium KG-Wartenberg-HS/ ÖKu.KK-Hempelmann-V RP-Hanisch-HS/Methoden RP-Gramzow-PS/PS RP	AT-Lux-HS/HS-Wunder NT-Schröter-HS/Tod Jesu NT-Hotze-PS/BK KG-Schramm-Ü/Protest. PT-Ratzmann-HS-Homiletik  LAS-Streibert/christl.Latein  JUD-Arndt/Mod. H IV	NT-Herzer-Ü/Lektüre ST-Petzoldt-HS/Nietzsche FTh-Petzoldt-Ü/Schöpfung RKS-Wohlrab/Werkstatt PT-Bertheau-Ü/Medien  LAS-Hassenrück-ntl Gr II  JUD-Arndt-Ü/Traditions- literatur	NT-Klein-PS-D NT-Rost-Ü/BK KG-Oberseminar (ab 16.15) FTh-/Petzoldt-HS/Mensch PT-Turre-Ü/Management  PT-Baumgärtel/Lit. Singen	NT-Herzer-V/Einleitung (bis 15.45)  Lehrerweiterbildung
17.00 bis 18.30	AT-DeSchepper-Ü-Aram. NT-Hüneburg/Repetitorium KG-Bauer-Ü/Papsttum	AT-Dietrich-Ü/Recht ST-Kirchhof-Ü/Gegensatz	AT-Dietrich-Ü/Bibelkunde ST-Lippold-PS PT-Bertheau-Ü/Medien (bis 17.45) RP-Hanisch/Zickert/PS RP	NT-Klein-PS/D bis 17.45 KG-Oberseminar bis 17.45 KG/ST-Bauer/Hiller-Ü ST-Schneider-HS/Tod PT-Zimmerling-HS/Bonhoeffer	
ab 18.30	ST-Schneider-OS (19-22)		NT-Schröter-OS	PT-Zimmerling-Ü/Seelsorge RKS-Wohlrab-HS/Goffmann	

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch \_\_\_\_\_

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
------	--------	----------	----------	------------	---------

7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

